

Das Magazin der Innungen



COMPAGNON

2 | 2024
30. Jahrgang

Kreishandwerkerschaften MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region)
und Trier-Saarburg



**Deutsche Meisterschaften
im Handwerk**

Bundessieger Estrichleger Nils Schneider

**Lob und Anerkennung
für den Handwerks-
nachwuchs**

- Seite 17

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**HEES +
PETERS**

MOHBA
GUTER SCHNITT

H+P
MASCHINEN

HAUS

WESSE

EINLADUNG 18-19. APRIL

INNOVATIONEN
SCHULUNGEN
VORFÜHRUNGEN
INSPIRATION



Wir sind
aktiv

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Wir unterstützen Sie gern dabei,
die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu
fördern und zu erhalten – mit unseren
kostenfreien Seminaren und Vorträgen
zum Wohlfühlen.

Werden auch Sie aktiv!



ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

www.ikk-jobaktiv.de

Thebäerstr. 20
54292 Trier
Tel.: 06 51/99 98-2800

„Zeit, zu machen“

Liebe Leserinnen und Leser,

„Zeit, zu machen“ – dieses Motto prägt nicht nur die Initiative des Landeshandwerks zum Abbau der Bürokratie, sondern auch die Imagekampagne des Deutschen Handwerks, die bereits seit 2010 junge Menschen auf die Perspektiven und Karrierechancen in einem zukunftsträchtigen Berufsumfeld aufmerksam macht. Diese wichtige und breitflächig angelegte Kampagne ging Anfang März dieses Jahres in die vierte Staffel. Für mich hat seit November 2023 ebenfalls eine „neue Staffel“, ein neuer beruflicher Abschnitt, in bekanntem Umfeld begonnen. Eine Staffel mit vielen neuen Aufgaben, Herausforderungen und Lernfeldern und damit auch für mich persönlich eine ganz besondere „Zeit des Machens“. Im Rahmen der Vollversammlung haben mich die Delegierten der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg zur Geschäftsführerin gewählt und mir somit ihr Vertrauen ausgesprochen. Eine starke Geste und Ansporn für mich, mein Engagement im Sinne unserer Innungsgemeinschaften und somit des hiesigen Handwerks fortzuführen. Natürlich gibt es Baustellen, Themen die jetzt und in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit fordern. Aber es gibt auch viele Ideen, neue Ansatzpunkte und vor allen Dingen eine regelmäßige Kommunikation untereinander, etablierte Netzwerke und den ständigen Kontakt zu Politik und Wirtschaft.

Auch ich möchte daher mein Vertrauen aussprechen. Ich setze mein Vertrauen in einen weiterhin offenen Austausch, eine konzentrierte und fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Mitgliedsbetrieben, Unterstützern und Förderern des Handwerks. Und ich vertraue auf die Fähigkeit und die Kraft des Handwerks, die Zukunft der Arbeitswelt und unserer Umwelt positiv mitgestalten zu können. Es ist herausfordernd und spannend zugleich, Anteil an Problemen und deren Lösungen zu haben sowie aktiv an Prozessen mitzuwirken, die unseren Innungen, dem Ehrenamt und dem regionalen Handwerk Rückhalt, Stabilität und neue Stärken geben können.

Ich freue mich auf die kommende Zeit des Machens und auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen allen und mit meinem Geschäftsstellen-Team in Trier!



Herzlichst Ihre

Isabell Felten
Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft
Trier-Saarburg

Die Angebote Ihrer Kreishandwerkerschaften und Innungen

Bei uns erhalten Sie

Berichtshefte
print & digital

Dokumentenservice

Muster-Arbeitsverträge
und -Zeugnisse

Fachinformationen

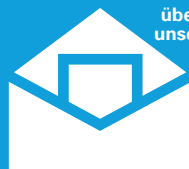


HU-/AU-Plaketten

Tarifinformationen

So kommen Sie an Ihr Geld!

Inkasso
über die Rechtsabteilungen
unserer Kooperationspartner



Wir unterstützen

Fachkräfte-
Werbung

Berufsmessen

Schulkooperationen

Lossprechungsfeiern



Ausbildungsmessen

Prüfungsausschüsse

Schlichtungsausschüsse

Stefan Brodel bleibt Obermeister



Vorstandswahlen bei der Kfz-Innung Daun-Prüm

SCHWIRZHEIM. Stefan Brodel wurde bei der Jahreshauptversammlung Ende Februar wiederholt für fünf Jahre zum Obermeister der Kfz-Innung Daun-Prüm gewählt. Fast 40 Mitglieder waren im Gasthaus Kostisch in Schwirzheim zusammengekommen, um die Weichen für die Zukunft des regionalen Kfz-Gewerbes zu stellen. „Ich danke meinen Kfz-Kollegen für ihr Vertrauen und freue mich darauf, zusammen mit ihnen zum Wohle des Kfz-Handwerks weiter dieses Amt zu begleiten. Wir haben viel vor“, lässt Brodel vorausblicken.

Udo Schröder wird weiterhin die Rolle des stellvertretenden Obermeisters und stellvertretenden Lehrlingswarts übernehmen. Hauptverantwortlicher Lehrlingswart bleibt Horst Niederprüm. Als Beisitzer wurden wiedergewählt Rainer Glandien, Martin Kirwel, Ingo Kreis, Werner Stabel, Dennis Oerter, Stefan Klasen, Holger Wirfs und Detlef Papkalla. Neue Beisitzer im Vorstand sind Christian Plein und Thomas Ritter. Sie lösen damit Helmut Klasen und Michael Kainz ab, die sich über Jahrzehnte in der Innung engagiert hatten. Als Kassenprüfer amtieren auch zukünftig Horst Fohr und Joshua Franke, die neu durch Christa Brodel vertreten werden.

Weiteres Thema der Versammlung war der ab Herbst anstehende Lehrgang zum geprüften Kfz-Servicetechniker als mittlere Karrierestufe zwischen Geselle und Meister. Diese Weiterqualifizierung können alle Kfz-Mechatroniker-Gesellinnen und Gesellen erlangen. Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Prüfungsverordnung ist dieser Lehrgang staatlich anerkannt. „Mit Bestehen der Abschluss-Prüfung erlangt man automatisch Teil 1 der Meisterprüfung“, betont Walter Zimmer, Beauftragter der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region für die Kfz-Innung der Region.

Des Weiteren plant die Innung im Herbst einen Ausflug, denn „Innung bedeutet auch Gemeinschaft und mal außerhalb der Regularien ins Gespräch



Der wiedergewählte Obermeister Stefan Brodel (links) mit Thomas Port, der die Urkunde „Silberner Meisterbrief“ erhielt.

Foto: Kfz-Innung Daun-Prüm

zu kommen. Netzwerkarbeit ist Innungsaufgabe“, stellt Christian Weirich, stellvertretender Geschäftsführer der Innung heraus.

Gehrt wurde an dem Abend Thomas Port. Der Fachlehrer an der Berufsbildenden Schule in Prüm ist im Gesellenprüfungsausschuss der Innung tätig und wurde mit der Silbernen Meisterbrief Urkunde für 25 Jahre Meisterwürde ausgezeichnet.

Zum Thema „Schadenmanagement“ und den dazu geänderten Rechtsprechungen informierte Roman Kasten aus Wiesbaden. Kasten ist Fachanwalt für Verkehrsrecht und Arbeitsrecht.

ÜLU-Kurse müssen wieder attraktiver werden



Hauptversammlung der Raumausstatter-Innung Trier

TRIER. Kurz vor Jahresende trafen sich die Innungsmitglieder der Raumausstatter-Innung Trier auf Einladung ihres Obermeisters Karl-Heinz Leitzgen zur Jahreshauptversammlung in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg.

Zentrales Thema der Zusammenkunft war die Situation rund um die Kurse zur überbetrieblichen Leistungsunterweisung (ÜLU). Aktuell prüft die Innung verschiedene Optionen, um den Ansprüchen aller Beteiligten gerecht zu werden und die Kurse wieder vermehrt ortsnah anbieten zu können.

Nach einem anschließenden kurzen Bericht der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Isabell Felten, unter anderem zu den Wechseln in der Geschäftsstelle verlieh zum Abschluss der Jahreshauptversammlung Obermeister Karl-Heinz Leitzgen den Silbernen Meisterbrief an Martin Brakonier aus Gerolstein.



Obermeister Karl-Heinz Leitzgen (rechts) anlässlich der Überreichung des Silbernen Meisterbriefes an Raumausstattermeister Martin Brakonier.

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Schornsteinfeger sammeln für krebskranke Kinder



Hand in Hand für den guten Zweck

TRIER. Auch in der Vorweihnachtszeit 2023 war die Schornsteinfegerinnung Trier wieder zu Gunsten der „Glückstour“ auf dem Trierer Weihnachtsmarkt unterwegs.

Dieser Einsatz des regionalen Schornsteinfegerhandwerks für den guten Zweck hat mittlerweile schon Tradition. Laut Organisatoren hatten sich diesmal sogar Kolleginnen und Kollegen anderer Innungen der Sammelaktion angeschlossen.

Insgesamt ist eine Spendensumme von 6.500 Euro zusammengekommen, die direkt und ohne Abzüge jenen zu Gute kommt, die seit 2006 im Zentrum der „Glückstour des Schornsteinfegerhandwerks“ stehen: krebs- und schwerstkranke Kinder und deren Familien.

Wer mehr über die Initiative wissen möchte, kann sich auf der Internetseite www.gluckstour.de informieren. Spenden sind hierüber auch ganzjährig möglich.



Nicht zu übersehen: Die Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger mit ihrer vorweihnachtlichen Spendenaktion in der Trierer Innenstadt.

Foto: Schornsteinfegerinnung Trier

Glückstour vom 20.06 bis 25.06.2024 von Trier nach Hannover

Auftaktveranstaltung und Präsentation am 19.06.2024 ab 16 Uhr in Trier, Domfreihof.
Begrüßung der Fahrer und Fahrerinnen durch Ehrengäste aus Politik und Handwerk.

Das Gebäudereiniger-Handwerk



Die Gebäudedienstleister
Innung Trier

Die leistungsstarken Mitgliedsbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks empfehlen sich als partnerschaftliche Dienstleister:

www.die-gebaeuedienstleister.de

ALBO Service GmbH	Trierweiler	0651	99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651	9931215
Bürgerservice GmbH	Trier	0651	82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562	6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Trierweiler	0651	9937795-0
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502	93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651	9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571	90360
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565	934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561	940122
Rottstock GmbH	Trier	0651	978200
Rudolf Weber Gebäudereinigung und Gebäudedienste GmbH & Co. KG	Daun-Pützborn	06592	9649010
Tact GmbH	Trier	0651	2096-510



„Mehr Fachkräfte durch Ausbildung“



Dachdecker-Innung setzt klare Ziele

SCHWIRZHEIM. Die Mitglieder der Dachdecker-Innung Westeifel trafen sich auf Einladung von Obermeister Markus Heupts Anfang März zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung. Im Gasthaus Kostisch in Schwirzheim waren somit fast 30 Vertreter der Dachdeckerbranche zusammengekommen, um die Kursrichtung für die Zukunft festzulegen. Ein zentraler Schwerpunkt lag dabei unter anderem auf dem Thema Ausbildung und dem verstärkten Einsatz der Innung, die Situation am Berufsbildungszentrum (BBZ) in Mayen zu optimieren.

Lehrlingswart Stefan Alff berichtete dafür von der letzten Berufsbildungstagung in Mayen. Positiv stellte er die durchweg guten Ergebnisse der Förderklassen für Azubis mit verstärktem Lernbedarf heraus. Allgemein wurden die Themen Gründach und PV in den Lehrstoff aufgenommen, um das Ziel „Dachdecker sind auch Klimaschützer“ von Grund auf zu vermitteln. Insgesamt befinden sich im Bereich der Dachdeckerinnung Westeifel derzeit 28 Lehrlinge in Ausbildung. Sie nehmen regelmäßig am Blockunterricht im BBZ in Mayen teil. Die Qualität der Unterbringung soll ebenfalls weiter verbessert werden. Ein Thema, das die Innung an die Politik stetig und deutlich herantragen wird.

Obermeister als auch Lehrlingswart plädierten dafür, dass mehr Fachkräfte nur durch eine gute Ausbildung zu bekommen sind. „Wir Dachdeckermeister sind verantwortlich für die Fachkräfte von morgen. Erfahrung und Wissen weiterzugeben und sich intensiv mit der Ausbildung junger Menschen zu beschäftigen sichert unsere Zukunft“, betont Heupts.

Vom Landesverband Dachdecker Rheinland-Pfalz informierte Landesinnungsmeister Johannes Lauer die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen der Branche. Er stellte dabei die Aktivitäten des Verbandes vor, welcher stark engagiert ist bei der politischen Lobbyarbeit, der Nachwuchsarbeit „Zukunft Dachdecker“ und der Tarifpolitik.



Auf 25 Jahre Meisterwürde blicken Jürgen Hack (links) und Yves Dahm (rechts) zurück. Sie erhielten die Urkunde „Silberner Meisterbrief“ von Obermeister Markus Heupts überreicht.
Foto-Autor: Dachdecker-Innung Westeifel

Besonders erfreut ist man in der Westeifel über die gemeinsamen Aktivitäten, auch mit der Nachbarinnung Bernkastel-Wittlich. „Der Ausflug unserer Innung im April nach Berlin und ein Familienwandertag gemeinsam mit der Nachbarinnung im Herbst stärken nicht nur den Zusammenhalt, sondern geben auch stets Raum für den fachlichen Austausch. Das bringt uns alle weiter“, davon ist Obermeister Heupts überzeugt!

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden wiederum zwei Meister geehrt. Für 25 Jahre Meisterwürde bekamen Jürgen Hack und Yves Dahm jeweils die Urkunde „Silberner Meisterbrief“ überreicht.

Als Referent zum Thema „Lösungen für PV auf Schieferdächern“ informierte Klaus Jost vom Fördermitglied Ratscheck.

Starkes Dachdeckerhandwerk



Innung Bernkastel-Wittlich auf festem Kurs

MORBACH-GONZERATH. Obermeister Markus Berg hatte die Innungsmitglieder seiner Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich Mitte Februar zur Versammlung im Gasthaus Zur Post in Morbach-Gonzerath eingeladen. Der Obermeister war besonders erfreut über die positive Entwicklung beim Zuwachs durch neue Mitglieder: „Dies stärkt und erweitert unsere Gemeinschaft und ist ein klares Zeichen für das Vertrauen in unsere Innung und bestätigt die effektive Arbeit unseres Fachverbandes.“

Andreas Unger, Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes Dachdecker RLP, informierte im Detail über die vergangenen Gespräche mit der Politik. Hier standen die Themen Dachdecker als Klimaschutzhandwerker, Fachkräftesicherung und Bürokratieabbau im Vordergrund. Erst Anfang Februar hatte es Gespräche mit dem Bildungsministerium RLP am Berufsbildungszentrum in Mayen gegeben. Mit dem Programm „Zukunft Dachdecker“ wird kontinuierlich in die Ausbildung junger Talente investiert, um die Qualität und

Kompetenz der Branche langfristig zu sichern.

Christian Weirich, stellvertretender Geschäftsführer der Innung konnte auch positive Zahlen liefern. „Dank einer soliden Haushaltsführung freuen wir uns über finanzielle Stabilität, die es uns ermöglicht, weiterhin unseren Mitgliedern bestmöglichen Service zu bieten.“

Als Referent hatte Dachdeckermeister Rainer Koch Informationen zu den aktuellen Fachregeln im Gepäck. Koch ist der Technische Referent vom Landesinnungsverband und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk. „Dachdecker, die Mitglieder der Innung sind, werden stets über den neuesten Stand der Technik informiert. Ein Vorteil, der besonders für Kunden relevant ist“, ist man bei der Innung überzeugt. Als Vorteil sieht man auch die Leistungen der Sozialkasse Dach für die Mitarbeiter. Firmenberater Michael Dötz informierte über die Altersvorsorge, die Mitarbeitenden von Dachde-



Obermeister Markus Berg (rechts) dankt Rainer Koch für seinen fachlichen Beitrag.
Foto: Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich

ckerunternehmen zur Verfügung steht und von der gesamten Mitgliedschaft getragen wird. „Dies unterstreicht unser Engagement für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter über ihren gesamten Berufsweg hinweg.“

Für das Jahr 2024 sind eine Vielzahl von Veranstaltungen und Fortbildungen geplant, um die Mitglieder weiter zu unterstützen und zu vernetzen.

Stukkateur-Innung in geselliger Runde



Gruppenfoto vor historischer Kulisse.

Brunch zum Jahresauftakt

TRIER. Gut besucht und alle bei bester Laune: So lässt sich der mittlerweile schon zur Tradition gewordene Jahresauftakt auf den Punkt bringen. Erneut trafen sich die Innungsmitglieder der Stukkateur-Innung mit ihren Familien - mittlerweile schon mit drei und vier Generationen !!! - im Café Zeitsprung im Trierer Palastgarten zum gemeinsamen Sonntagsbrunch.



Ehrung für besondere Leistungen durch Obermeister Pasquale Buccio (2. v. l.) und die Vorstandsmitglieder Patrick Wächter, Michael Maier und Jens Harig: Jonas Arent (Mitte) von Putz und Stuck Biedlingmaier in Altrich hatte seine Gesellenprüfung im Stukkateurhandwerk vorgezogen und im letzten Jahr als Prüfungsbester der Stukkateure bestanden. Gleichzeitig wurde er mit Jannik Sahler (links) vom Stuckgeschäft Sahler in Föhren als frischgebackene Meister im Stukkateurhandwerk beglückwünscht.

Fotos: privat

Zimmerer-Gesellen auf Kurs



Hauptversammlung der Zimmerer-Innung Trier-Saarburg

TRIER. Zum Auftakt des neuen Jahres lud Obermeister Sebastian Schubert die Mitglieder seiner Innung und weitere Fördermitglieder Anfang Februar 2024 zur Jahreshauptversammlung der Zimmerer-Innung Trier-Saarburg in die Firma Leyendecker HolzLand ein.

Nach einem kurzen Tätigkeitsbericht des letzten Jahres und der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung erteilte Schubert dem Lehrlingswart Kilian Benz Müller das Wort.

Benz Müller berichtete, dass im letzten Sommer alle Prüflinge die Gesellenprüfung bestanden hatten und insgesamt 28 Gesellenbriefe verliehen werden konnten.

Auch die Praxisnähe der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) soll durch eine neue Schwerpunktsetzung mit Änderung des Ausbildungsrahmenplanes auf Landes- und Bun-



Volles Haus beim Innungstreffen der Zimmerer.

Foto: privat

desebene angeregt werden. Absprachen hierzu laufen unter anderem mit den Innungen der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Isabell Felten, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, stellte anschließend das Jahresergebnis 2023 und den Wirtschaftsplan 2024 vor. Felten wies außerdem auf die aktuellen Termine der Tage der Berufsorientierung

in den Kooperationsschulen hin. Sie bedankte sich bei den bisher teilnehmenden Betrieben und warb für eine rege Teilnahme im Jahr 2024, insbesondere, um neue Lehrlinge zu gewinnen. Abschließend machte die Planung der Aktivitäten für das Jahr 2024 – allen voran das Josefsfest und ein innungsinternes Grillfest – Lust auf das neue Innungsjahr.

Asbestsanierung – Seminarangebot

„Kleiner Asbestschein“

PRÜM/WITTLICH. Jedes Unternehmen, welches im Zuge von Sanierungen, Renovierungen oder Modernisierungen mit der Asbestbeseitigung in Berührung kommt, muss über einen entsprechenden Sachkundenachweis verfügen und seine Mitarbeiter auf die anstehenden Aufgaben vorbereiten. Für die Innungsbetriebe besteht hierzu ein Seminarangebot, welches in Kooperation von Kreishandwerkerschaft MEHR und Handwerkskammer Trier erfolgt. Der sogenannte „Kleine Asbestschein“ (TRGS 519 Anlage 4C) kann in einem zweitägigen Kurs mit anschließender Prüfung erworben werden. Nach den ersten beiden Lehrgängen Ende 2023 war auch der dritte Termin Mitte Januar in Prüm ausgebucht. Ihre Innungsmitglieder aufgerufen hatten insbesondere die Innungen für SHK und Elektro. „Für unsere Mitglieder ist es ein echter Wettbewerbsvorteil bei Ausschreibungen! Ohne diesen Schein ist das Arbeiten auf Sanierungsbaustellen mit Asbest, und das findet sich in Altbauten überall, nicht zulässig“, erklärt Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR und deren angeschlossenen Innungen. „Der Sachkundenachweis ist sechs Jahre gültig. Ich empfehle jedem Betrieb, das Seminarangebot bei Bedarf anzufragen.“



„Kleiner Asbestschein“ in der Tasche: Hier die Teilnehmer des Seminars Ende September in Wittlich.
Foto: HWK Trier



Kontakt über Kreishandwerkerschaft: mehr@das-handwerk.de oder 06551-96020. Stichwort: Kleiner Asbestschein.
Innungsmitglieder erhalten einen deutlichen Nachlass auf die Schulungskosten. Durchgeführt werden die Seminare von Uwe Kollmann, Dozent der Handwerkskammer Trier.

Elektroinstallateure im Austausch mit Netzbetreiber



Fast 40 Elektroinstallateure informierten sich bei der Veranstaltung in Wittlich.
Foto: Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich



Über 30 Elektroinstallateure kamen in Prüm zum Dialog mit den Installateurbetreuern der Westnetz.
Foto: Elektroinnung Westeifel

Regionale Innungsveranstaltungen für Mitglieder

PRÜM/WITTLICH. Die Energiewende bringt zusätzliche Aufgaben mit sich. Sei es, ob eine Wärmepumpe installiert wird und einen eigenen Stromzähler erhält, eine PV-Anlage einen Zweirichtungszähler erforderlich macht oder die Wallbox für die E-Mobilität über einen separaten Zähler laufen soll. In all diesen Fällen werden Arbeiten am Stromnetz erforderlich, die nur von Elektroinstallateuren vorgenommen werden dürfen, welche beim Netzbetreiber in das Installateur Verzeichnis eingetragen sind und somit eine Konzession haben.

Um gemeinsam die Herausforderungen der Energiewende zu meistern, trafen sich die Installateure mit Netzbetreiber Westnetz GmbH. Mitte Januar war das Treffen der Elektroinnung Westeifel in der Geschäftsstelle in Prüm und Ende Januar das der Kollegen aus der Region Bernkastel-Wittlich in Wittlich.

Aktuelle Fragen wurden ausgetauscht und Strukturen des Netzbetreibers erläutert. „Die Kommunikation zwischen uns als Installateuren und dem Netzbetreiber läuft überwiegend digital“, erzählt Westeifel-Innungsoberrmeister Rainer Schmitz. „Dies bringt Vorteile, aber auch Hürden mit sich. Uns als Innung war es wichtig, den direkten Dialog mit den Installateurbetreuern der Westnetz zu stärken.“

Auch Obermeister Dieter Hoffmann von der Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich legt Wert auf den Austausch mit dem Netzbetreiber. „Neben aller digitaler Kommunikation ist es hilfreich, die Ansprechpartner persönlich zu kennen und im Dialog zu stehen. Auch in Bezug auf die Neuerungen durch die zunehmenden intelligenten Messsysteme (iMSys).“ Für die Zukunft wurden regelmäßige Austauschtreffen vereinbart.

Die Wissenschaft des Glanzes

HETZERATH. Die Friseur-Innung Bernkastel-Wittlich ist bekannt für ihre Fachseminare, die sie regelmäßig für die Friseure in die Region holt. So waren Ende Februar Donna Marx und Stella Weingärtner von Redken zu Gast. Sie gaben in einem Workshop Infos und Tipps rund um das Thema „The Science of Shine“, die Wissenschaft des Glanzes. Glänzend lief dann auch das gesamte Seminar ab. Die zwölf Hairstylisten konnten gemeinsam neue Techniken erarbeiten und erlebten einen stimmungsvollen Tag.

„Uns liegt die Weiterbildung für das Friseurhandwerk sehr am Herzen“, erzählt Obermeisterin Sabine Schömann-Kuhnen. „Neu Inspirationen werden wir auch bei der kommenden Hair & Style Night am 21. April geben.“



Die Teilnehmerinnen beim „Science of Shine – Seminar“ im Salon Friseurteam Schömann in Hetzerath. Foto: Friseur-Innung Bernkastel-Wittlich

Tickets sind erhältlich unter:
<https://url.kh-mehr.de/hairstylenight>



Top Qualifizierungen im Handwerk!

Modulare Wärmepumpenschulung

- **Block 1: Übersicht, Grundlagen & Kältekreislauf der Wärmepumpe**
Trier: 03.06 - 07.06.2024
- **Block 2: VDI 4645 (PE) – Auslegung und Planung von Wärmepumpen**
Trier: 10.06. - 11.06.2024
- **Block 3: Vertiefung Kältekreislauf einer Wärmepumpe**
Trier: 01.07. - 05.07.2024
- **Block 4: Brennbare Kältemittel**
Trier: 08.07.2024
- **Block 5: Verbindungstechnologien bei der Rohrinstallation**
Trier: 12.09. - 13.09.2024

Mit hohem Praxisanteil!

Ihr Ansprechpartner: Frank Hensel,
 0651 207-400, fhensel@hwk-trier.de

Geprüfte/-r kaufmännische/-r Fachwirt/-in (HwO)

Die kaufmännische „Meisterweiterbildung“!
 Trier: 17.09.2024 - 17.03.2026
 2 x wöchentlich von 18-21 Uhr
 (Online-Unterricht möglich)
 400 Unterrichtsstunden
 4.700 Euro inkl. Prüfung
 Ihre Ansprechpartnerin: Claudia Marx,
 0651 207-402, cmarx@hwk-trier.de

Meistervorbereitung Teil III*: Wirtschaft und Recht (Teilzeit)

Wählen Sie Ihren Kursstart: montags oder samstags
 1) 22.06.2024 - 05.07.2025, samstags, 13 - 17 Uhr
 2) 24.06.2024 - 07.07.2025, montags, 17 - 21 Uhr
 225 Unterrichtsstunden
 1.550 Euro zzgl. 170 Euro Prüfungsgebühren
 Ihre Ansprechpartnerin: Michèle Schonarth,
 0651 207-227, mschonarth@hwk-trier.de

* zzgl. 40 Unterrichtsstunden Wahlpflichtfach
 Abschluss: Geprüfte/-r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung (HwO)



ALCINA
 mit Topakteurin
NICOLE BIELICKI

NEW FASHION NEW LOOKS NEW COLLECTIONS NEW FASHION NEW LOOKS

21 APRIL 2024

NEW FASHION NEW LOOKS NEW FASHION NEW LOOKS

16:30 UHR BÜRGERHAUS IN HETZERATH

TICKETS



[HTTPS://URL.KH-MEHR.DE/HAIRSTYLENIGHT](https://url.kh-mehr.de/hairstylenight)



EINLASS MIT SEKTEMPFANG
16:30 UHR
BEGINN DER SHOW
18:00 UHR

















VORVERKAUF 18 EURO
ABENDKASSE 25 EURO

MIT DEM MODEFACHTTEAM DER FRISEURINNING BERNKASTEL-WITTLICH

KARTEN ERHALTEN SIE BEI ALLEN AUSSTELLERN



SHK-Anlagenmechaniker losgesprachen

Handwerk freut sich über neue Gesellen



Große Freude bei den Junghandwerkern.

Fotos: privat

TRIER. 26 Gesellen und eine Gesellin feierten mit der SHK-Innung Trier-Saarburg den erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung in der BBS Trier Gestaltung und Technik. Insgesamt wurde ein gutes Prüfungsergebnis gegenüber den letzten Jahren erreicht.

Lehrlingswart Thorsten Spieles (Firma Flach GmbH, Schweich) freute sich über die zahlreiche Teilnahme der Junggesellen. Eltern, Freunde, Ausbildungsbetriebe, Lehrer, Großhändler sowie Vertreter der HWK Trier teilten den rundum gelungenen Abend mit ihnen.

Gemeinsam mit Studienrat Jan Roor und Berufsschullehrer Erwin Borne überreichte Spieles die Gesellenbriefe und verband seine Glückwünsche mit dem Wunsch, dem SHK-Handwerk treu zu bleiben. Besondere Grußworte überbrachte auch Stefan Justinger, kommissarischer Schulleiter der BBS Trier Gestaltung und Technik, an die Gesellin und die Gesellen. Ausbildungsberater Karl-Heinz Schwall von der HWK Trier stellte den Ablauf der praktischen Prüfung auf eine sehr ansprechende Weise vor.

Hervorragend begleitet wurde die Veranstaltung vom Duo Wollmann und Brauner.



Ervin Simò (links) und Maximilian Klenert erhielten eine Auszeichnung als Prüfungsbeste.

Erfolgreicher Nachwuchs

OCKFEN. Die Metall-Innung Saarburg freut sich über ihre neuen Gesellen. Ihre bestandene Prüfung und den Start in einen spannenden Beruf feierten die Junggesellen zusammen mit Vorstandsmitgliedern, Mitgliedern des Prüfungsausschusses und Berufsschullehrern im Rahmen eines gemeinsamen Abschlussessens mit Umtrunk im gemütlichen Beisammensein in der Klostermühle in Ockfen.

von links: Rainer Olinger, Herbert Kind, Yannik Steffes, Andreas Neisius, Andre Olinger, Heinz Irsch, Robin Blau, Joachim Bidingler, Luca Hirsch.

Foto: privat



Joleka für Ausbildungsengagement ausgezeichnet

Agentur für Arbeit verleiht Preis an Innungsbetrieb

KALENBORN-SCHEUERN/TRIER. Die Joleka GmbH & Co KG aus Kalenborn-Scheuern wurde im März von der Agentur für Arbeit mit dem Preis für Ausbildungsengagement ausgezeichnet. Die allgemein anhaltende Situation, dass mehr Ausbildungsplätze angeboten werden als junge Menschen dafür bereitstehen heißt für den Innungsbetrieb der Schreiner-Innung Westeifel: „Um zukunftsfähig zu bleiben, müssen wir mit Engagement in die Gewinnung und Bindung unserer Fachkräfte von Morgen investieren“, sagt Fabian Rieder, der gemeinsam mit seinem Bruder Daniel die Geschäftsführung innehat. Der Familienbetrieb in 4. Generation produziert Fenster, Haustüren und Schiebeelemente. Die Joleka GmbH & Co. KG ist die Dachmarke der Unternehmensgruppe. Seit 2017 gehört der Outdoor-Living Spezialist Kalverkamp GmbH & Co. KG zur Joleka-Gruppe. Der Ursprung der heutigen Joleka-Familie ist die Schreinerei „Ursprung“.

Fabian und Daniel Rieder sehen sich in der Verantwortung für die Region, nicht nur wirtschaftlich: „Wir wollen Menschen hier halten und ihnen gute Zukunftschancen bieten. Deshalb setzen wir alles daran, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und uns auch sozial, im Umfeld von Sport, Kindergarten oder Schule zu engagieren“, sagt Fabian Rieder. Joleka ist dem Verbund Eifel-Arbeitgeber angeschlossen und führt seit 2017 das Siegel „familienfreundlicher Arbeitgeber“. Zum Beispiel finanziert die Firma ihrer Belegschaft zusätzlich zum Gehalt ein umfangreiches Vorsorgepaket: „Unsere Leute sollen sich ohne finanzielle Sorgen oder Zukunftssängste auf ihre Arbeit konzentrieren können.“

Innovativ und mit Einsatz geht das Unternehmen auch die Ausbildung an. „Wir sind zum Beispiel



Als Unternehmen, das sich vorbildlich für die Ausbildung engagiert, zeichnet Heribert Wilhelmi, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Trier (Mitte), Joleka GmbH & Co. KG aus Kalenborn-Scheuern, vertreten durch die beiden Geschäftsführer Daniel (links) und Fabian Rieder aus. Foto: Agentur für Arbeit, Trier

in Schulen und auf Messen präsent oder veranstalten Schreinerei-Erlebnistage in der Schreinerei „Ursprung“. Hier haben Jugendlichen die Möglichkeit, in den Beruf reinzuschnuppern“, erklärt Daniel Rieder, der auch Ausbildungsleiter ist. Neben einem sehr familiären Arbeitsumfeld und vielen attraktiven Sozialleistungen bietet die Firma Joleka ihren Azubis auch langfristig gute Perspektiven mit besten Chancen auf eine unbefristete Übernahme.

Joleka nutzt beim Einsatz für die Ausbildung, aber auch für Weiterbildung und Fachkräftegewinnung die Beratungs- Vermittlungs- und Förderangebote der Agentur für Arbeit. „Die Investition des Unternehmens in die Schaffung von Zukunftsperspektiven für junge Menschen im ländlichen Raum verdient höchste Anerkennung“, sagt Heribert

Wilhelmi, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Trier: „Joleka lebt beispielhaft vor, wie sich ein Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber und damit existenzsichernd für die Menschen in der Region aufstellen kann“, lobt er und zeichnet das Unternehmen dafür mit dem Ausbildungszertifikat der Agentur für Arbeit Trier 2024 aus.

Der Zeitpunkt der Zertifikatsverleihung war bewusst gewählt. Er läutete die diesjährige Woche der Ausbildung ein, die vom 11. bis 17. März 2024 unter dem Motto „Zukunft will gelernt sein!“ ein umfassendes Aktionsprogramm angeboten hat.

Mehr unter:

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/trier/wda24>

Metall-Innung Westeifel informiert

Für das Metallbauerhandwerk wurden die Termine für die anstehenden Gesellenprüfungen und die Prüfungsvorbereitungslehrgängen GP 1 und GP 2 festgelegt.

Hier in der Übersicht:

Termin Prüfung Teil 1:

GP Teil 1 11.06.2024 im Bebiz Prüm
Auswertung 12.06.2024 im Bebiz Prüm

Termine Prüfungsvorbereitung Teil 1:

13.05.2024 · 14.05.2024 · 18.05.2024 · 03.06.2024 · 04.06.2024
jeweils im Bebiz Prüm

Termin Prüfung Teil 2:

GP Teil 2 Theorie: 11.12.2024, TSS Bitburg
Praktisch 1. Tag: 10.01.2025, Bebiz Prüm
Praktisch 2. Tag: 11.01.2025, Bebiz Prüm
Auswertung: 13.01.2025, Bebiz Prüm
Bekanntgabe: 31.01.2025, Bebiz Prüm

Termine Prüfungsvorbereitung Teil 2:

18.11.2024 · 25.11.2024 · 02.12.2024 · 07.12.2024 · 09.12.2024
jeweils im Bebiz Prüm

Alle Ausbildungsbetriebe und Auszubildenden erhalten zu den jeweiligen Terminen noch eine gesonderte Einladung.

Erfolgreiche ÜLU-Wochen

Ehrenamt im Maler- und Lackiererhandwerk macht's möglich

BITBURG/WITTLICH. Im Rahmen der Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk stehen in jedem Lehrjahr Überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen an, die sogenannten „ÜLUs“. In diesen Wochen lernen die Auszubildenden nicht im Betrieb, sondern zusammen an einem zentralen Ausbildungsort. „Dies ermöglicht den Lehrlingen einen breiteren und tieferen Einblick in ihr Berufsfeld. Möglich ist dies nur durch engagierte Meister, welche sich für die Fachkräfte von Morgen besonders einsetzen“, erzählt Christian Weirich, stellvertretender Geschäftsführer der Innungen Bernkastel-Wittlich und Westeifel. Für die Region Bernkastel-Wittlich werden für das 2. und 3. Lehrjahr die ÜLUs an der Berufsbildenden Schule für Technologie und Umwelt Wittlich abgehalten. Hier hatte die Innung erst im vergangenen Jahr massiv in die Ausstattung und Renovierung der Lehrgangsräumlichkeiten investiert. Denn zu einer attraktiven Ausbildung gehören auch ansprechende Räumlichkeiten mit modernem Equipment. Davon ist Obermeister Stephan Gerhard überzeugt: „Dafür haben wir uns als Innung stark gemacht.“ Das 1. Lehrjahr erhält die ÜLU noch an der Handwerkskammer.



Teilnehmer der ÜLU Gruppe Wittlich.



Blick in die ÜLU-Gruppe in Biburg.

Fotos: Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich & Westeifel



In Wittlich war das Thema der Arbeitsaufgabe „We will rock you“.



In Bitburg gab es die Arbeitsaufgabe „Bike Shop“. Malermeister Achim Raskob und Malermeister Jannick Böwen, hier im Fachgespräche mit einer der ÜLU-Teilnehmerinnen.

Auch in der Westeifel haben die ÜLUs einen hohen Stellenwert. Hier werden sogar für alle drei Lehrjahre die mehrwöchigen Kurse in Eigenregie durchgeführt. Diese erfolgen für das erste Lehrjahr an den Berufsschulstandorten Gerolstein und Bitburg, für das zweite und dritte Lehrjahr an dem Berufsschulstandort Bitburg. „Hier können die Teilnehmer nicht nur handwerkliche Fähigkeiten verbessern, sondern auch ihre Kreativität entfalten. Und Kreativität gehört beim Handwerk neben Wissen einfach mit dazu“, weiß Hermann Waldorf. Der stellvertretende Obermeister der Westeifel-Innung führt die Lehrgänge zusammen mit Handwerkskollegen durch.



Besuchen Sie unsere
FRÜHLINGSFESTE
und freuen Sie sich auf
TOLLE GESPRÄCHE,
LECKERES ESSEN
und unsere
KNALLER-AKTIONEN!

Leistungs- SCHAU'24

03.05.2024

Farben Arndt Mayen, MEG Frankfurt

04.05.2024

Peters Farben Düsseldorf, MEG Köln

05.05.2024

MEG Paderborn

www.meg.de

MEG FRÜHLINGSFESTE:

Kickstart in die (Handwerk)Saison!

MEG Maler Einkauf Gruppe eG



Berufsinfomessen in der Region MEHR

Die Kreishandwerkerschaft MEHR bietet auf ihrer Website eine Übersicht der Berufsinfomessen mit Direktlink zu den Anmeldeöglichkeiten der Veranstalter. **Link:** url.kh-mehr.de/ausbildungsmessen



**03. und 04. Mai 2024,
9-14 Uhr - Trier**
Ausbildungsmesse FUTURE
Veranstalter: Agentur für Arbeit
Infos und Anmeldung:
www.future-ausbildung.de

13. November 2024 - Daun
**Berufsinfobörse Rotary Daun-Eifel -
in der Wehrbüschhalle in Daun**
Veranstalter: Rotary Daun-Eifel
Theobald-Simon-Schule Bitburg
Infos und Anmeldung: www.bib-daun.de

**AUFRUF AN DIE SCHULEN
UND AUSBILDER:**
**Bitte melden Sie die
anstehenden Termine
an cweirich@das-handwerk.de**

Azubi-Card eingeführt

Auch die Azubis im Kammerbezirk der HWK Trier bekommen die neue Azubi-Card. Damit können die Berufsstarter viele Vergünstigungen in der Region erhalten. Die Karten für die jetzigen Azubis wurden für alle Lehrjahre ausgegeben.

Azubis die neu starten erhalten die Azubi-Card automatisch durch die HWK Trier zugesandt. Voraussetzung ist nur, dass der Lehrvertrag bei der HWK eingetragen ist. Die Karte wird frühestens nach dem tatsächlichen Beginn der Ausbildung verschickt.

Neben Vergünstigungen kann der neue Ausweis kann aber noch mehr:

Infos auf www.azubicard.de.

Ansprechpartner bei Fragen ist:

HWK Trier
Sven Kronewirth
Tel. 0651-207196
E-Mail: skronewirth@hwk-trier.de



Neue Fachkräfte in der Mosel-Eifel-Hunsrück Region

Winterprüfungen erfolgreich abgeschlossen

Die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (KH MEHR) und ihre angeschlossenen Innungen und Gesellenprüfungsausschüsse freuen sich über die neuen Gesellinnen und Gesellen der vergangenen Winterprüfungen. „Wir gratulieren allen aufs herzlichste zur bestandenen Prüfung. Der jungen Generation im Handwerk wünschen wir viel Erfolg für die berufliche Zukunft“, freut sich Geschäftsführer Dirk Kleis von der KH MEHR. Christian Weirich, stellvertretender Geschäftsführer der KH und verantwortlich für den

Bereich Ausbildungs- und Prüfungswesen und für die Betreuung der Gesellenprüfungsausschüsse der Innungen: „Unser Dankeschön geht besonders an die Mitglieder in den Prüfungsausschüssen, welche die Prüfungen vorbereiten und abnehmen. Eine wichtige Arbeit, die zweimal im Jahr nebenberuflich im Ehrenamt geleistet wird.“

Infos zu Ausbildungsberufen gibt es bei der KH MEHR auf www.karriere-handwerk.net und den jeweiligen Fachverbänden.



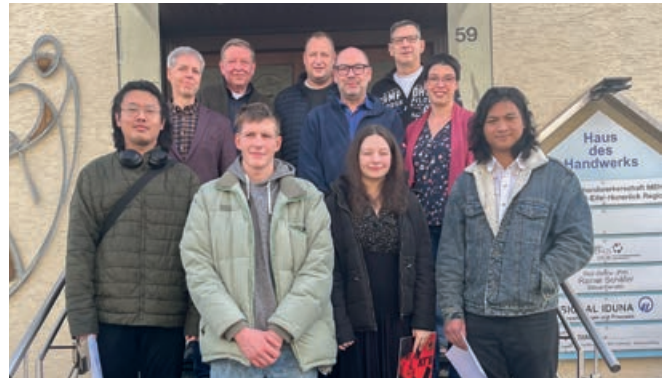
Alle Gesellinnen und Gesellen, Ausbildungsbetriebe und Prüfer werden rechtzeitig zu den großen Lossprechungsfeiern der KH MEHR eingeladen, um dort mit den Sommerprüflingen zusammen ihren Abschluss nochmal zu feiern.

Bitte vormerken:
27. August in Bitburg
29. August in Hetzerath
3. September in Daun

Bäckerhandwerk · www.back-dir-deine-zukunft.de

WITTLICH. Drei neue Bäcker und eine neue Bäckerin verstärken seit Ende Januar das regionale Bäckerhandwerk. Nach erfolgreicher Ausbildung hatten sie vor dem Gesellenprüfungsausschuss der Bäcker-Innung MEHR ihre Prüfung abgelegt. Die neuen Fachkräfte hier zusammen mit den Vertretern des Gesellenprüfungsausschusses: Sonja Gorges, Jürgen Roth (2. Reihe Mitte), Bernd Kunsmann (2. Reihe links), Peter Kampka (3. Reihe links), Thomas Flesch (3. Reihe Mitte) und dem Ausschussvorsitzendem Karsten Fleury. Insgesamt sind im Bereich der Innung derzeit über 60 junge Menschen im Bäckerhandwerk in der Ausbildung.

Foto: Bäcker-Innung MEHR



Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik · www.e-zubis.de



WITTLICH. Vor dem Gesellenprüfungsausschuss der Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich hatten sechs neue Elektroniker für Energie- und Gebäudesystemtechnik nach dreieinhalbjähriger Lehrzeit mit Erfolg ihre Prüfung abgelegt. Hier die neuen Gesellen zusammen mit Vertretern des Gesellenprüfungsausschusses: Oliver Thiel (2. v. l.), Vorsitzender und Lehrlingswart Frank Port (3. v. l.), Manfred Schmitt (hintere Reihe Mitte) und Obermeister Dieter Hoffmann (links).

Im Bereich der Innung werden aktuell 42 Azubis in diesem Lehrberuf ausgebildet.

Foto: Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich

GEROLSTEIN. Vor dem Gerolsteiner Gesellenprüfungsausschuss der Elektroinnung Westeifel haben sechs neue Fachkräfte im Elektrohandwerk ihre Prüfungsbescheinigungen erhalten. Hier die Prüfungsgruppe, darunter zwei Gesellinnen, zusammen mit Vertretern des Gesellenprüfungsausschusses: Andreas Schmitz (links), Jürgen Borsch (2. v. l.), Matthias Backes (4. v. r.), Ronald Neumann (3. v. r.), Holger Bahr (2. v. r.) und Vorsitzender Michael Mießeler (rechts). Auch Obermeister Rainer Schmitz ließ es sich nicht nehmen, persönlich vor Ort zu gratulieren. Im



Foto: Elektroinnung Westeifel

Bereich der Prüfungsgruppe Bitburg haben Elf bestanden.

Derzeit werden im Bereich der Westeifel Innung fast achtzig Azubis ausgebildet.

Schreiner · www.born2bschreiner.de

BITBURG. Das Gesellenstück ist ein besonderer Teil der Abschlussprüfung im Schreinerhandwerk. Die Gesellenstücke der Schreiner aus dem Raum Bitburg waren Ende Januar in der Hauptstelle der Kreissparkasse Bitburg-Prüm in Bitburg ausgestellt. Dort fand auch die Bewertung durch den Bitburger Gesellenprüfungsausschuss der Schreiner-Innung Westeifel unter Leitung vom Vorsitzenden Joachim Wagner statt. Sieben neue Gesellen und drei neue Gesellinnen konnten Anfang Februar zur bestandenen Prüfung im Rahmen einer Feierstunde beglückwünscht werden. Unter den Gratulanten waren Innungsobmeister Rainer Schüller, seine Stellvertreter Klaus Baulesch und Reinhard Grün, Vertreter des Prüfungsausschusses sowie Vertreter der Kreissparkasse und natürlich die Ausbilder der neuen Gesellinnen und Gesellen. Derzeit werden im Bereich der Innung fast neunzig Schreiner ausgebildet.



Foto: Schreiner Innung Westeifel

Kfz-Mechatroniker · www.autoberufe.de / www.wasmitautos.com

BERNKASTEL-WITTLICH. 14 Prüflinge haben mit Erfolg vor dem Wittlicher Gesellenprüfungsausschuss der Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg als Kfz-Mechatroniker bestanden. Darunter elf für Personenkraftwagen und drei für Nutzfahrzeuge. Vom Gesellenprüfungsausschuss gratulierten (von links) Andreas Ames, Artur Schermer, Niclas Ludwig (Vorsitzender) und Stefan Weiler (5. v. r.).

Foto: Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg



BITBURG. Vor dem Bitburger Gesellenprüfungsausschuss konnten 16 Prüflinge mit Erfolg ihre Gesellenprüfung ablegen. Darunter zwölf Kfz-Mechatroniker für Personenkraftwagen und vier für Nutzfahrzeuge. Vom Gesellenprüfungsausschuss gratulierten Dirk Gerads (links) und Felix Mirkes (5. v. r.), Benjamin Huß (4. v. r.), Patrick Winter (3. v. r.), Vorsitzender Patrick Dichter (2. v. r.) und Daniel Neises (rechts).

Foto: TSS Bitburg, Hubert Metz

GEROLSTEIN. Im Bereich der Kfz-Innung Daun-Prüm konnten 12 Prüflinge mit Erfolg ihre Gesellenprüfung an der BBS Vulkaneifel in Gerolstein ablegen. Vom Ausschuss gratulierten der Vorsitzende Horst Niederprüm (3. v. r.), sein Stellvertreter Udo Schröder (hintere Reihe) und Johannes Waxweiler (links) von der Berufsbildenden Schule Prüm. Auch Innungsobmeister Stefan Brodel (2. v. r.) war vor Ort, um die neuen Fachkräfte persönlich zu beglückwünschen.

Derzeit befinden sich rund 100 weitere Kfz-Mechatroniker im Gebiet der Innungen in Ausbildung.

Foto: BBS Gerolstein



Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik · www.lets-play-metal.de

WITTLICH. Drei neue Metallbauergesellen Fachrichtung Konstruktionstechnik haben vor dem Gesellenprüfungsausschuss der Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich erfolgreich ihre Ausbildung beendet. Vom Prüfungsausschuss gratulierten Vorsitzender Norbert Lambert (links), Guido Görgen (rechts) und Lehrervertreter Rainer Schmidt (2. v. r.). 16 Metallbauer befinden sich zurzeit in Ausbildung.

Foto: Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich



BITBURG. Neun neue Fachkräfte begrüßt die Metall-Innung Westeifel. Ausschussvorsitzender Mario Arens (2. v. l.) beglückwünschte diese gemeinsam mit seinen Ausschusskollegen Thorsten Marweld (links) als Lehrervertreter der Berufsbildenden Schule Bitburg. Der Prüfung wohnten weiter bei Ralf Strupp, Tobias Stoffel und Michael Schmitt. Über vierzig Metallbauer werden in der Westeifel aktuell ausgebildet.

Foto: Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich

Projekt „Ausbildungsqualität im Handwerk“

Kreishandwerkerschaft MEHR bündelt Informationen

Fast 40 Prozent der Ausbildungsverträge werden im Handwerk vorzeitig, also vor Ende der Ausbildung, aufgelöst. Ein Teil dieser Azubis wechselt den Betrieb, andere das Gewerk und viele, zu viele, gehen dem Handwerk komplett verloren.

„Diese Quote ist uns als Kreishandwerkerschaft (KH) MEHR viel zu hoch. Hier setzen wir mit dem Projekt „Ausbildungsqualität im Handwerk“ an, um dem für die Zukunft entgegenzusteuern“, berichtet Christian Weirich, stellvertretender Geschäftsführer der KH und verantwortlich für den Bereich Ausbildungs- und Prüfungswesen.

„Uns ist bewusst, dass bei der Suche nach Gründen für eine mangelnde Ausbildungsqualität der Fokus nicht nur alleine auf die Ausbildungsbetriebe gelegt werden kann. Dem Auszubildenden fällt mindestens ebenso die Rolle zu, seinen Teil bestmöglich beizutragen. Dazu gehören dessen Einstellungen, Fähigkeiten und die Bereitschaft, sich aktiv in den Ausbildungsprozess einzubringen. Aber eine gute, qualitativ hochwertige Aus-

bildung von Seiten des Ausbilders stellt sicher, dass sich die Auszubildenden im Betrieb wohl fühlen und ihre Ausbildungsleistung damit besser erreichen.

Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft. Und ja, eine gute Ausbildung kostet einen Betrieb Geld und Zeit. Dies ist aber immer noch günstiger, als nicht auszubilden und die benötigten Mitarbeiter von extern anzuwerben. Auszubildende lernen ihren Betrieb während der Ausbildung von Grund auf kennen und sind dadurch nach der Ausbildung hervorragend eingearbeitet. Wie Sie eine qualitativ hochwertige Ausbildung gestalten können, so dass unterm Strich alle profitieren, haben wir auf unserer Website zusammengestellt“, fasst Weirich zusammen.

Für Fragen oder Anregungen steht die KH MEHR gerne zur Verfügung. Auch Praxisbeispiele aus Betrieben für eine gelungene Ausbildung können gerne mitgeteilt werden.

Hier finden Ausbildungsbetriebe, oder die, die es werden wollen:

- Praktikumscoach
- Checklisten für ein erfolgreiches Schülerbetriebspraktikum
- Leitfaden: Als attraktiver Ausbildungsbetrieb bei Jugendlichen groß rauskommen
- Ausbildung gestalten: Der digitale Werkzeugkoffer
- Merkblatt des ZDH: Empfehlungen und Maßnahmen zur Umsetzung guter betrieblicher Ausbildungsqualität
- Video: Onboarding neuer Azubis
- Azubis binden: Der digitale Werkzeugkoffer
- Broschüre Arbeitgeberattraktivität und Handwerk
- Broschüre für erfolgreiche Mitarbeiterbindung
- Die Ausbildungsordnung - Grundlage für eine gute Ausbildung
- Beratungsangebote
- Nachhilfe - „Assistierte Ausbildung“ (AsA flex)

Praktikumswoche Rheinland-Pfalz



In verschiedenen Bundesländern schon erfolgreich praktiziert, kommt das Konzept „Praktikumswochen“ nun auch nach Rheinland-Pfalz. Neu an dem Konzept ist, dass eine passgenaue Besetzung über eine Plattform der Stafftastic GmbH

gesteuert wird und das einzelne Praktikumsstage vergeben werden. So können Unternehmen in den Aktionswochen mehrere Praktikanten kennen lernen und ebenso können die Schülerrinnen und Schüler (ab 14 Jahre) mehrere Betriebe besuchen. Die Teilnahme an den Praktikumswochen ist für beide Seiten kostenfrei.

Die Aktion erstreckt sich über die Pfingstferien und der davor sowie danach liegenden Schulwoche, also 13. Mai bis 7. Juni 2024. Anmeldungen können ab sofort erfolgen.

Ein zweiter Aktionszeitraum ist um die Herbstferien herum geplant (7. Oktober bis 31. Oktober 2024).

Die Praktikumswochen zeichnen sich vor allem durch Individualität, gute Planbarkeit und geringen Organisationsaufwand aus. Nach der Registrierung können die Unternehmen angeben, wann und für

i



Christian Weirich, stellvertretender Geschäftsführer KH MEHR
Tel: 0 65 51/96 02-13
E-Mail: cweirich@das-handwerk.de

Auf der Website:
<https://mehr.das-handwerk.de> ist in der Rubrik „Ausbildung“ im Unterordner „Projekt Ausbildungsqualität“ eine Zusammenfassung von Medien und Downloads zu diesem Themenfeld gebündelt.





Medien und Downloads wie der „digitale Werkzeugkoffer“ sind kostenlos abrufbar.

welche Ausbildungsberufe sie Praktikumsstage anbieten möchten. Es werden dann automatisch Praktikantinnen und Praktikanten vorgeschlagen, die sich für diese Berufsfelder interessieren. Mit nur einem weiteren Klick ist der Praktikumsvorschlag angenommen und es werden automatisch alle wichtigen Informationen zum Praktikumsstag versendet. Von dieser aktiven Vermittlung profitieren große und kleine Unternehmen.

Mehr Informationen zum Ablauf und ein Erklärvideo finden Sie auf:

<https://praktikumswochen-rlp.de/unternehmen>

Für Fragen oder Erfahrungsberichte gibt es Online-Unternehmenssprechstunden. Termine hier:

<https://praktikumswoche.io/rlp-sprechstunde>

Deutsche Meisterschaft als Karrierebaustein

Viel Lob und Anerkennung für den Handwerksnachwuchs

TRIER. Mit Lou Schwab hat Steinmetz Henning Wirtz aus Trier erstmals eine junge Frau ausgebildet. Schon in der Ausbildung hatte sie hohe Ansprüche an sich selbst, wie sie im Februar auf der Abschlussfeier zu den Deutschen Meisterschaften in der Handwerkskammer Trier im Talk mit Moderatorin Sabine Schwadorf vor rund 100 Gästen erzählt. Ihren Ehrgeiz hatte natürlich auch ihr Chef wahrgenommen: „Ich wusste schon, dass Lou einen guten Abschluss machen würde. Lou war eine gute Mitarbeiterin – ich bin voll des Lobes!“, versichert Wirtz in der Talkrunde und erntet dafür Applaus. Dass seine frischgebackene Gesellin seinen Betrieb verlässt, um sich etwa als Bildhauerin, Restauratorin oder Technikerin weiter zu qualifizieren, bedauert Wirtz sehr. „Es tut zwar immer weh, die jungen Leute nach der Ausbildung ziehen zu lassen. Aber das ist ja für ihre berufliche Entwicklung wichtig.“ Auch Ramón Stolz, dritter Bundessieger im Wettbewerb „Die gute Form“, zieht weiter, um einen nächsten Schritt auf der Karriereleiter zu machen. „Ich nehme das Rüstzeug aus der Ausbildung nun mit ins Maschinenbaustudium“, sagt er. „Für das Studium finde ich es wichtig, vorher schon im Beruf gewesen zu sein und den Arbeitsalltag erlebt zu haben. Ich freue mich schon darauf, später beide Welten miteinander zu verbinden.“

Finn Olbermann, der den ersten Bundessieger der Estrichleger in der Peter Meter GmbH ausgebildet hat, muss seinen erfolgreichen Gesellen nicht ziehen lassen. Denn Nils Schneider bleibt im Betrieb. „Ich hätte nicht damit gerechnet, dass wir einmal Deutschlands besten Estrichleger ausbilden würden“, sagt er. Auch wenn er an seinem erfolgreichen Gesellen Nils Schneider nie gezweifelt hatte. „Wir freuen uns sehr darüber. Und die Anerkennung ist ja auch ein tolles Aushängeschild für uns“, sagt er. Denn es sei schwierig, junge Leute für eine Ausbildung zum Estrichleger zu begeistern: „Der Beruf erfordert viel Disziplin und



Gruppenfoto der erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk aus der Kammerregion Trier.

Motivation.“ Für Nils jedoch ist es genau das Richtige. Leider konnte er selbst nicht bei der Siegerehrung in der Handwerkskammer dabei sein. Das aber aus gutem Grund: Als Bundessieger hat er eine Einladung zu einem kostenlosen Bauleiter-Workshop gewonnen, der auf denselben Tag fällt wie die Ehrung in der Kammer. Am Ende ist Nils dann doch ein Stück weit bei der Veranstaltung präsent, und zwar virtuell in Form einer Videobotschaft, die er kurz zuvor aufgenommen hat. Zum Abschluss der Feierstunde überreichten Kammerpräsident Rudi Müller und Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf die Siegerurkunden an die Nachwuchstalente. Diesmal hatten sich 21 Kammer Sieger für den Landesentscheid qualifiziert. Davon erreichten neun einen ersten, neun einen zweiten und drei einen dritten Platz. Zudem gab es zwei Top-Platzierungen im Kreativwettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“.

Müller und Handwerkskammer-Chef Axel Bettendorf gratulierten im Namen des regionalen Handwerks. „Heute möchten wir Euch junge und erfolgreiche Nachwuchsfachkräfte ehren“, sagte Müller. „Ihr zeichnet Euch durch Motivation, Einsatz und Kreativität aus. Dazu gehören selbstverständlich auch die hervorragenden Ausbilder, die hier Begeisterung und Leidenschaft geweckt haben. Ich kann nur sagen: Super! Herzlichen Glückwunsch!“ Auch die Bundestagsabgeordneten Verena Hubertz und Patrick Schnieder sowie die Landtagsabgeordneten Lars Rieger, Gordon Schnieder und Joachim Streit gratulierten.

Quelle: HWK Trier



Nils Schneider ist 1. Bundessieger Estrichleger. Hier sein Ausbilder Finn Olbermann (Mitte) von der Peter Meter GmbH, Heidenburg zusammen mit HWK Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf und Präsident Rudi Müller.



Ramón Stolz und sein Chef Rainer Steffen (Steka GmbH, Zember).

Fotos: Constanze Knaack-Schweigstill

Berufsinformation mit viel Kreativität und Engagement



TRIER. Im Januar lud die Privatschule St. Maximin das Handwerk zu einem Berufsinformationstag für die siebten Klassen ein. Diesmal sollten ausschließlich Workshops und Mitmachaktionen auf dem Programm stehen. Gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg konnten die beiden Berufswahlkoordinatorinnen der Schule, schließlich sechs Handwerksbetriebe mit einem außergewöhnlichen Workshopprogramm für diesen Tag gewinnen. Es wurde ein Vormittag mit vielen kreativen Aktionen und großem Engagement aller Beteiligten. Neben den Informationen zu Ausbildung und Karrierechancen im Handwerk blieb der Spaß keinesfalls auf der Strecke. Motiviert und neugierig gingen die Schülerinnen und Schüler an die jeweiligen Aufgabenstellungen heran und konnten teilweise sogar die fertigen Ergebnisse ihrer Arbeit mit nach Hause nehmen.

Betonhäuser zum Mitnehmen

So fertigten die Schülerinnen und Schüler im Workshop der Firma SOLID Bau GmbH Schalungen aus Holz, die sie anschließend mit einem selbst angerührten „Schnellbeton“ ausfüllten. Zum Schluss durfte das eigene Werk mit bunten Steinen verziert werden. Die so entstandenen kleinen Betonhäuser waren das perfekte Andenken an diese Praxiserfahrung. Das „SOLID-Team“ (Gabriel Kondrat, Jonas Willems, Benedikt Mai und

Caroline Schons) hatte sichtlich Freude daran, die Jugendlichen bei der Fertigstellung ihres eigenen kleinen Werkstücks zu begleiten und gleichzeitig über Bauberufe zu informieren.

„Team Schwarz“ in realer Arbeitsumgebung

Die beiden Bevollmächtigten Bezirks-Schornsteinfeger Erwan Rothenburger und Alexander Poetsch begrüßten ihre Schülergruppen direkt dort, wo man als Schornsteinfeger in Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden oft gefragt ist: im Heizungskeller. Hier gab es am realen Objekt Einblicke in das vielseitige Aufgabengebiet eines Schornsteinfegers, unter anderem die Überprüfung von Heizungsanlagen auf ihre Betriebs- und Brandsicherheit. Dabei wurde auch deutlich, wie viel ein/e Schornsteinfeger/in heute über Umweltschutz, baurechtliche Vorgaben und Energieeffizienz wissen muss.

Der Strom fließt

Für den Bereich Elektro waren gleich zwei Unternehmen vor Ort, in deren Workshops eine gute Auffassungsgabe und handwerkliches Geschick gefragt waren. Bei Nicolas Schneider (Schneider Elektro GmbH, Bekond) sowie bei Simon Terres und Pascal Blasius-Didier (Elektro Bloeck GmbH, Trier) mussten elektrische Schaltkreise so fertig gestellt werden, dass am Ende Glühbirnen leuch-

teten oder eine komplette Schaltanlage wie vorgegeben funktionierte. Das Erfolgserlebnis folgte hier unmittelbar mit Betätigung des selbst zusammengebauten Schalters.

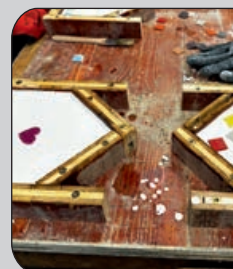
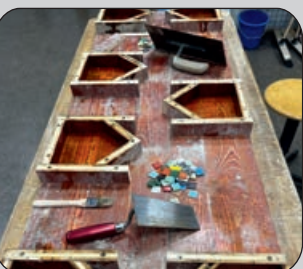
Schweres Gefährt auf dem Schulhof

Kevin Koch von der Firma KLW Fahrzeugtechnik aus Trier fuhr mit einem LKW seines Arbeitgebers auf den Schulhof und verdeutlichte damit, wum es in seinem Job geht.

In seinem Workshop erfuhren die Schülerinnen und Schüler alles über den Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers für LKW und Nutzfahrzeuge. Als praktische Aufgabe hatte Koch LKW-Scheinwerfer mitgebracht, in welche die Leuchtmittel ihrer Funktion entsprechend eingesetzt werden mussten. Ob die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops richtig lagen, wurde schließlich mit passendem Gerät überprüft und mit aufleuchteten Blinkern, Rücklichtern und Co. belohnt. Zum Abschluss durfte ein Besuch der Fahrerkabine des LKW natürlich nicht fehlen.

Erlebnis Raumausstatter

Ingo Peifer, Raumausstatter-Meister mit Niederlassungen in Konz und Trier, öffnete direkt seine Türen und lud die Schülerinnen und Schüler der Maximin-Schule kurzerhand zum Workshop in seinen Betrieb in der Paulinstraße ein. Nach einem





kurzen Fußweg erwartete die Schülerinnen und Schüler ein motiviertes Team, das Jungen wie Mädchen für die Arbeit des Raumausstatters zu begeistern wusste. In gleich drei verschiedene Arbeitsbereiche durften die Siebtklässler reinschnuppern und nach Herzenslust mitarbeiten: Ob beim „Polster abschlagen“ mit Anna, beim Nähen mit Steffi oder bei der Fertigstellung einer Wandbespannung mit Ingo - hier waren alle mit Freude und gleichzeitig voll Konzentration bei der Sache.

Allen Beteiligten seitens der Betriebe und dem Organisations-Team der Schule gilt ein riesiges Dankeschön für diesen auf ganzer Linie gelungenen Workshop-Tag.

Herzlichen Dank an Frau Baasch, Frau Bonner-Krapf und Herrn Fellerich, die ihre Schultüren ganz weit für die Vertreterinnen und Vertreter des Handwerks geöffnet haben!

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Termine im Rahmen der Kooperation „Schule – Handwerk“

Montag, 8. April und Dienstag, 9. April 2024

Berufsinformationsveranstaltung

Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier

Zwei Vormittage speziell für die 12. Klassen des AVG

Donnerstag, 11. April 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

IGS Hermeskeil

Freitag, 12. April 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Realschule plus Saarburg

Gemeinschaftsveranstaltung des gesamten Schulzentrums (Realschule plus, Gymnasium, BBS)

Mittwoch, 24. April 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Nelson-Mandela-Realschule plus, Trier

Dienstag, 7. Mai 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Moseltal Realschule plus, Trier-Ehrang

Mittwoch, 8. Mai 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Ruwertal Realschule plus, Walddrach

Donnerstag, 13. Juni 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Realschule plus Kell am See

Freitag, 14. Juni 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Realschule plus Konz

Mittwoch, 3. Juli 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Friedrich-Spee-Realschule plus, Neumagen-Dhron

Dienstag, 9. Juli 2024

Tag der Berufs- und Studienorientierung

Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trier

Dienstag, 8. Oktober 2024

Große Berufsinformationsmesse

Stefan-Andres-Realschule plus, Schweich

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg (Stand Februar 2024 (Änderungen und/oder Ergänzungen vorbehalten))

Delegierte wählen neue Geschäftsführung

Anlässlich der Vollversammlung am 16. November 2023 wurde Isabell Felten zur Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gewählt.



Die neue Geschäftsführerin, Isabell Felten, und das Präsidium der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Von links: Die Kreishandwerksmeister Kai Leonhardt, Klaus Kwiatkowski und Michael Maier sowie der vors. Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller

TRIER. Nachdem die bisherige Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Bärbel Schädlich, im April 2023 in den Ruhestand verabschiedet wurde, haben die Delegierten nun über deren Nachfolge satzungsgemäß und im Sinne der Innungen abgestimmt.

Nach einstimmigem Beschluss, die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg nur durch eine/n gewählte/n Geschäftsführer/in zu vertreten, wurde Isabell Felten zur Wahl vorgeschlagen und anschließend einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zur Geschäftsführerin gewählt. Isabell Felten setzt sich seit mehr als zehn Jahren für das Handwerk in der Region ein: Als Volljuristin berät sie die Innungsmitglieder bereits seit dem Jahr 2010 bei rechtlichen Problemen; mit dem Wechsel in die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft im Jahr 2017 gehört die Bekämpfung von Schwarzarbeit in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft MEHR zu ihren Aufgaben. Seit März 2022 und bis dato hat sie die Geschäftsstelle als stellvertretende Geschäftsführerin vertreten.

Isabell Felten nahm die Wahl im Zuge der Delegiertentagung an und freut sich sehr über das ihr entgegengebrachte Vertrauen. „Es mangelt mir nicht an Ideen und Projekten, um die Kreishandwerkerschaft fit für die Zukunft zu machen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Innungen“, so Felten.

Neben den üblichen Regularien und Geschäftsberichten erwartete die Delegierten zudem ein Gastbeitrag von Reiner Zoorob, Geschäftsführer der PiiSCREEN Werbenetzwerk GmbH und der PiiSCREEN Ausbildungsportal GmbH aus Trier. Zoorob berichtete über die große Bedeutung regionaler Werbung und die Nutzung von



Blick in die Delegiertentagung.

Synergieeffekten durch gezielte Werbeplatzierungen. Mit einem umfassenden Service bieten beide Unternehmen kompetente Unterstützung im regionalen Marketing und der Nachwuchsgewinnung an. Dabei spielen neue Wege der digitalen Vernetzung eine wichtige Rolle.

Mehr Infos gibt es im Netz unter

<https://werbenetzwerk.piiscreen.de> & <https://ausbildungsportal.piiscreen.de>



Reiner Zoorob präsentiert den Delegierten seine Werbenetzwerke sowie deren Vorteile für gezieltes Marketing und Nachwuchsgewinnung.
Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Herzlich willkommen Heike Müller

TRIER. Heike Müller ist seit September 2023 neu im Team der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und dort im Prüfungswesen eingesetzt. Die Ausarbeitung von Prüfungen, Vorbereitung und Organisation von Lossprechungsfeiern, Rechnungsstellung von Materialkosten und Gesellenprüfungsgebühren stellen ihr Aufgabengebiet dar. „Schön, dass Sie ein Teil unseres Teams ist und sich bereits sehr gut eingearbeitet hat“, freut sich Geschäftsführerin Isabell Felten zusammen mit dem ganzen Team.



Heike Müller, Prüfungswesen
Foto: privat

WhatsApp-Kanal der KH MEHR

Neben Facebook und Instagram ist die Kreishandwerkerschaft MEHR im Netz nun auch mit einem WhatsApp-Kanal vertreten. Hier erhalten Sie aktuelle Infos aus dem regionalen Handwerk, aus den Innungen und der Kreishandwerkerschaft. Abonnieren Sie jetzt gleich den neuen WhatsApp-Kanal. Hierzu am Handy einfach den QR-Code scannen oder den folgenden Link aufrufen: <https://url.kh-mehr.de/whatsapp>



WhatsApp

Sie möchten uns lieber auf Facebook oder Instagram folgen? - Kein Problem! Hier die Links zu unseren Seiten:

Facebook: www.facebook.com/KHSMEHR/

Instagram: www.instagram.com/kreishandwerkerschaftmehr/

Impressum

Der Compagnon ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaften (Unternehmensorganisation des Handwerks) Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg.

Verantwortlich für den Inhalt:

Für die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Irmgard Busch
Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg: Birgit Kiefer

Redaktion/Anzeigen:

Irmgard Busch

Herausgeber:

Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10
E-Mail: compagnon@das-handwerk.de
www.das-handwerk.de

Redaktionelle Beiträge:

Irmgard Busch, Birgit Kiefer, Jessica Klepgen, Simone Zender

Layout & Druck:

blue Werbetechnik · Vulkanring 3 · Gerolstein
www.blue-werbetechnik.de

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 02.07.2024
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 03.06.2024
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Auflage: ca. 3.000

Trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Sabine Schömann-Kuhnen geehrt

Goldenen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft verliehen

HETZERATH/WITTLICH. Mit der Goldenen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (KH MEHR) wurde Friseurmeisterin Sabine Schömann-Kuhnen Anfang Januar ausgezeichnet. Im Rahmen der Vorstandssitzung der Friseur-Innung Bernkastel-Wittlich erhielt die Obermeisterin aus den Händen von KH-MEHR Geschäftsführer Dirk Kleis Urkunde und Ehrennadel überreicht. „Wir würdigen damit ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit in der Innung und ihre Verdienste

um die Ausbildung im regionalen Friseurhandwerk“, betont Kleis. Die Hetzeratherin ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss der Friseur-Innung. Seit 2015 ist sie im Vorstand aktiv und leitet diesen seit 2020 als Obermeisterin. Zudem ist sie seit drei Jahren Delegierte zur Kreishandwerkerschaft MEHR, der Geschäftsstelle der Innung, in deren Vorstand und ebenso beim Landesverband Friseure und Kosmetik Rheinland.



Sabine Schömann-Kuhnen freut sich über die Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft MEHR, die ihr von Geschäftsführer Dirk Kleis überreicht wurde.

Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR

i „Save the Date“

Lossprechungsfeiern
der Kreishandwerkerschaft MEHR

Die Kreishandwerkerschaft MEHR richtet diesen Sommer wieder die drei großen Lossprechungsfeiern für die Prüflinge von Winter 2023/2024 und Sommer 2024 aus. Alle Gesellinnen und

Gesellen, Ausbildungsbetriebe und Prüfer werden rechtzeitig eingeladen, um dort gemeinsam den Abschluss zu feiern.

Bitte vormerken:
27. August in Bitburg
29. August in Hetzerath
3. September in Daun

**Kreative, Globetrotter, Erfinder,
Klimaschützer, Unternehmer
und vieles mehr.**

Kreishandwerkerschaften
MOSEL-EIFEL-HUNSÜCK-REGION & TRIER-SAARBURG

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

NEU DENKEN.

www.das-handwerk.de

Zeit, zu machen.

Haltung des Handwerks zur aktuellen Politik

Auch im Handwerk steigen Frust und Unzufriedenheit über hohe bürokratische Belastungen, mangelnden politischen Gestaltungswillen und eine negative wirtschaftspolitische Entwicklung in Deutschland. Es ist viel Vertrauen verloren gegangen.

Bei vielen Betrieben und Beschäftigten herrscht der begründete Eindruck: Die zahlreichen Probleme im Land werden von der Politik nicht angepackt – von spürbarem Bürokratieabbau bis zur Behebung der Bildungsmisere. Bereits beschlossene Punkte werden nicht konsequent umgesetzt, etwa das 14-Punkte-Maßnahmenpaket zur Baukrise.

Es fehlt an politischer Planbarkeit und Verlässlichkeit für unternehmerische Zukunftsentscheidungen. Es passiert viel zu wenig, um die Belastungen für Betriebe und Beschäftigte zu reduzieren und Leistungsträger zu stärken.

Kurzum: Es ist Zeit, dass die Politik endlich ins Machen kommt.

Die schlechte Stimmung im Handwerk ist mit der Erwartungshaltung verbunden, auf die sich zuspitzende Lage aufmerksam zu machen und sichtbare Zeichen für eine bessere Wirtschafts- und Standortpolitik in unserem Land zu setzen.

Die Handwerksorganisationen in Deutschland üben hohen Druck auf die Politik aus, um spürbare Entlastungsperspektiven für Betriebe und Beschäftigte zu erreichen. Dazu setzen sie auf den intensiven Austausch mit Regierungsspitzen, Ministerien und Abgeordneten. Über diese Zugänge wurde in den vergangenen Monaten gemeinsam einiges bewegt, auch wenn es sehr viel Hartnäckigkeit erfordert, bis es zu echten Fortschritten kommt.

Angesichts der angespannten Belastungssituation muss dieser Druck aufrechterhalten werden.

Dazu sind – neben den direkten Gesprächen mit der Politik – weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen erforderlich, um die Forderungen des Handwerks mit Nachdruck zu vermitteln. Es geht darum, sichtbare Zeichen für einen Belastungsstopp sowie mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit zu setzen.

Bei den Aktivitäten wird auf ein konzertiertes Vorgehen der Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft gesetzt. Der ZDH hatte mit BDA, BDI und DIHK Ende Januar ein gemeinsames Schreiben an den Bundeskanzler abgestimmt. Ziel ist es, im engen Schulterschluss der Spitzenverbände auf die zugespitzte Situation in der deutschen Wirtschaft hinzuweisen und spürbare Entlastungen sowie ein wirtschaftspolitisches Umsteuern der Bundesregierung einzufordern.

Die Kreishandwerkerschaft MEHR gibt auf ihrer Website:

<https://mehr.das-handwerk.de/aktuell/zeit-zu-machen> eine Übersicht der aktuellen Protestaktionen des Handwerks und informiert über die



Tätigkeiten / politischen Gespräche von ZDH, Fachverbänden und Kreishandwerkerschaft.

Hinterlegt ist dort:

- Aktion: Protest-Postkarten des Handwerks
- Brandbrief der Spitzenverbände an Bundeskanzler Olaf Scholz
- Aktion: Social Media Postings zu zentralen Forderungen des Handwerks
- Die Kreishandwerkerschaft MEHR im Gespräch mit Politikern
- Kampagnenmaterial von „Zeit, zu machen“ zur Verwendung durch die Handwerksbetriebe



Eine der Forderungen des Handwerks an die Bundesregierung.

„Fachkräfte gewinnen und binden“

Next Level Handwerk: Ein Service der Kreishandwerkerschaft

Fachkräfte gewinnen und binden ist heute eine der wichtigsten Herausforderungen für Handwerksbetriebe. Hier setzt das Angebot von Next Level Handwerk an, welches seit Herbst letzten Jahres zur Verfügung steht.

Wer das Angebot noch nicht kennt, sollte einen Blick werfen auf www.nextlevelhandwerk.de:

Mit immer neuen Aktionen, Events und Best Practice Beispielen werden konkrete Hilfestellungen angeboten und innovative Lösungen vorgestellt. Eine Möglichkeit, neue Ansätze kennenzulernen und auszuprobieren.

Next Level Handwerk ist ein Angebot der Innungen und Kreishandwerkerschaften für ihre Mitgliedsbetriebe. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk, wird unterstützt von handwerksnahen Partnern und inhaltlich begleitet durch das Institut für Betriebsführung im Deutschen Handwerk (itb).

Die Website www.nextlevelhandwerk.de bietet eine Fülle von Ideen. Dabei orientiert sich Next Level Handwerk an folgenden Kernpunkten der Arbeitgeberattraktivität:


- Perspektive
- Organisation
- Image
- Kultur
- Region
- Sinn
- Familie
- Führung
- Anreiz
- Ausstattung

Ein Newsletter informiert regelmäßig über anstehende Aktionen und Events.

NEXT LEVEL HANDWERK

Ein Service deiner Kreishandwerkerschaft

i Ein Erklärvideo beschreibt, wie Handwerksbetriebe das Angebot für sich optimal nutzen können:
www.nextlevelhandwerk.de/explainer



LEA & MARTA
...zeigen, wie's geht!
Azubis gewinnen über Social-Media. Wir präsentieren euch unsere Favoriten!
Die neue Aktion auf: **NEXTLEVELHANDWERK.DE**



NEXT LEVEL HANDWERK
Ein Service deiner Kreishandwerkerschaft

Bereit für das nächste Level im Handwerk?

- Entdeckt innovative Wege im Recruiting.
- Steigert eure Arbeitgeberattraktivität.
- Findet Best Practice Beispiele und Aktionen.

Unsere Plattform bietet kontinuierlich neue Beiträge, Online-Events und jede Menge Inspiration, um Fachkräfte und Azubis zu gewinnen und langfristig zu binden.

Kostenloser Service für unsere Innungsbetriebe
www.nextlevelhandwerk.de

Erwecke dein Plakat zum Leben!
Neue Wege in der Mitarbeitergewinnung durch Augmented Reality (AR).

Kreishandwerkerschaften
MOSEL-EIFEL-HUNSRÜCK-REGION & TRIER-SAARBURG



Rechtsanwalt Nico Schmitz

BOMM SCHATZ Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Trier

Widerrufsrecht bei Verbraucherbauverträgen

Seit dem 01.01.2018 gilt das neue Bauvertragsrecht. Seither sind zahlreiche Änderungen in Kraft getreten, die für sämtliche Verträge gelten, die nach dem 31.12.2017 abgeschlossen wurden.

Unter anderem wurde eine Regelung im Gesetz aufgenommen, die den Bauherren ein Widerrufsrecht im Falle eines Verbraucherbauvertrages einräumt.

Unternehmer sollten daher unbedingt darauf achten, dass die Verbraucher im Falle eines ihnen zustehenden Widerrufsrechtes ordnungsgemäß hierüber belehrt werden. Nur die ordnungsgemäße Belehrung setzt die Widerrufsfrist von 14 Tagen seit Vertragsschluss in Gang.

Das Gesetz sieht für Verbraucher seit dem 01.01.2018 ein Widerrufsrecht vor, wenn mit einem Unternehmer ein Vertrag, betreffend den Bau eines neuen Gebäudes oder betreffend einer erheblichen Umbaumaßnahme an einem bestehenden Gebäude abgeschlossen wird und dieser Vertrag nicht notariell beurkundet wurde.

In der Praxis ergeben sich Abgrenzungsschwierigkeiten, ob ein Verbraucherbauvertrag vorliegt oder nicht, wenn es sich um durchzuführende Umbaumaßnahmen handelt. Entscheidend ist hier, ob die Umbaumaßnahmen erheblich sind. Indizien hierfür könnten erhebliche finanzielle Aufwendungen für den Bauherren sein oder ob eine funktionale Eigenständigkeit der zu erbringenden Umbaumaßnahme anzunehmen ist. Auch kann auf die technische Komplexität der durchzuführenden Umbaumaßnahme abgestellt werden.

Auch ist bei der Vergabe von Einzelgewerken zur Errichtung eines Gebäudes auf den jeweiligen Beitrag zur Errichtung desselben abzustellen, sodass hier Verbraucherbauverträge anzunehmen sind.

In jedem Falle ist von einem Verbraucherbauvertrag auszugehen, wenn ein Umbau mit einer Neuerrichtung eines Gebäudes vergleichbar ist.

Die Abgrenzung sollte in jedem Falle sorgfältig vorgenommen werden, um entscheiden zu können, ob ein Verbraucherbauvertrag vorliegt und dementsprechend eine Widerrufsbelehrung erfolgen sollte.

Auch die Widerrufsbelehrung muss fehlerfrei erfolgen.

Hierzu ist es empfehlenswert, dass der Unternehmer den Verbraucher nach Maßgabe der gesetzlichen Musterwiderrufsbelehrung über das Widerrufsrecht belehrt.

Sollte ein Gericht im Streitfall trotz Benutzung des vom Gesetzgeber vorgegebenen Musters von einer fehlerhaften Widerrufsbelehrung ausgehen, so kann der Unternehmer sich hier auf Vertrauensschutz berufen, sodass die erfolgte Belehrung als ordnungsgemäß gilt.

Sollte hingegen eine fehlerhafte Belehrung erfolgen, so beginnt die Widerrufsfrist nicht zu laufen.

Die Widerrufsfrist des Verbrauchers beträgt 14 Tage ab Vertragsschluss. Voraussetzung für den Beginn der Frist ist in jedem Fall, dass der Verbraucher über das Widerrufsrecht ordnungsgemäß belehrt wurde. Sollte eine Widerrufsbelehrung fehlerhaft erfolgen oder unterbleiben, so beträgt die Frist für den Widerruf ein Jahr und 14 Tage ab Vertragsschluss.

Die oben bereits erwähnte Abgrenzung, ob ein

Widerrufsrecht besteht, soll sorgfältig ausgeführt werden, da im Falle einer Belehrung über ein Widerrufsrecht auch dann von einem (dann vertraglichen) Widerrufsrecht auszugehen sein dürfte, wenn tatsächlich gar kein Widerrufsrecht vom Gesetze vorgesehen ist.

Insbesondere ist die Beachtung des gesetzlich vorgesehenen Widerrufsrechtes dringend zu empfehlen, da sich anderenfalls erhebliche Abrechnungsschwierigkeiten ergeben können, wenn ein (gesetzlich vorgesehener) Widerruf erst erfolgt, nachdem bereits Werkleistungen erbracht wurden. Die Folge eines wirksam erklärten Widerrufs ist, dass bereits erbrachte Leistungen wechselseitig zurück zu gewähren sind. Da die sodann erbrachten Werkleistungen in der Regel nicht zurückgewährt werden können, so stellen sich hier Abrechnungsproblematiken, die durch eine ordnungsgemäße vorherige Widerrufsbelehrung umgangen werden können. Für die Fälle, für die ein Zurückgewähren nicht möglich ist, ist der Unternehmer auf den Wertersatz beschränkt. Dieser richtet sich zwar grundsätzlich nach der Höhe der vereinbarten Vergütung. In der Praxis führt die Forderung nach Wertersatz zu Berechnungsschwierigkeiten.

Unternehmer sind daher gut beraten, Verbraucher im Falle des Abschlusses eines Verbraucherbauvertrages über das bestehende Widerrufsrecht ordnungsgemäß zu belehren und sich bestätigen zu lassen, dass eine Widerrufsbelehrung erfolgt ist. Die Widerrufsbelehrung sollte als Anlage zu dem ohnehin mindestens in Textform abzuschließenden Verbraucherbauvertrag genommen werden. Hierdurch können potenzielle Streitigkeiten vermieden werden.

43 Jahre im Betrieb

EISENSCHMITT. Bei Innungsmitglied Kremer Haustechnik aus Eisenschmitt gab es Anfang Februar Grund zum Feiern. Mitarbeiter Arno Kohl beging seinen 60. Geburtstag und wurde in einer kleinen Feierstunde auch mit einer Urkunde der Kreishandwerkerschaft MEHR für 43 Jahre Betriebszugehörigkeit überrascht. Es gratulierte die Inhaberfamilie Weber und das ganze Team.

Foto: Kremer Haustechnik



Elektro Schneider ist „Attraktiver Arbeitgeber 2023“

MAINZ. Im November 2023 nahm Nicolas Schneider für sein Firmenprojekt, die „Schneider Academy“, den Preis als „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz 2023“ entgegen.

Übergeben wurde der Preis von der Staatssekretärin des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Petra Dick-Walther in den Räumlichkeiten der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) in Mainz.



Von links: Axel Bettendorf (Hauptgeschäftsführer HWK Trier), Rudi Müller (Präsident HWK Trier), Nicolas Schneider, Staatssekretärin Petra Dick-Walther.
Foto: ISB / Alexander Sell

Mit der „Schneider Academy“ hat der 26-Jährige in dem Familienunternehmen ein Konzept geschaffen, das gezielt auf die Auszubildenden und deren individuellen Lernbedürfnisse zugeschnitten ist. Damit setzt die Elektro Schneider GmbH aus Bekond ein starkes Zeichen im Sinne der Ausbildung und einer qualifizierten Nachwuchsförderung. Unter anderem beinhaltet das Konzept die Begleitung der Auszubildenden durch persönliche Mentoren, regelmäßige Feedbackgespräche, wöchentliche Aufgabenstellungen im Rahmen eines „Micro-Learning Ansatzes“, Nachhilfeunterricht und Prüfungstrainings. Für die praktischen Übungen hat Schneider sogar unter Beteiligung seiner Auszubildenden eine haus eigene Lehrwerkstatt eingerichtet.

Neben sieben anderen Unternehmen aus Rheinland-Pfalz wurde die Elektro Schneider GmbH für diese zukunftsorientierte Personalpolitik nun verdient ausgezeichnet.

Für den Preis, der bereits zum zehnten Mal vergeben wurde, zeichnen sich das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium, die ISB sowie die Arbeitsgemeinschaften der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz verantwortlich.

Die Elektro-Innung Trier-Saarburg und die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gratulieren Nicolas Schneider und dem gesamten Team der Elektro-Schneider GmbH ganz herzlich zu dieser tollen Auszeichnung!

Quelle: Pressemeldung von ISB, MWVLW und IBE

Metallbau Kind ehrt Mitarbeiter

Lange Betriebszugehörigkeit gewürdigt

SAARBURG. Für jahrzehntelange Betriebszugehörigkeit ehrte die Firma Walter Kind GmbH aus Saarburg im November vier ihrer Mitarbeiter. Allen voran Thomas Becker, der für seine 45-jährige Zugehörigkeit zum Familienunternehmen ausgezeichnet wurde. „Seine langjährige Erfahrung, sein Engagement und seine Expertise haben dazu beigetragen, dass wir zu einem etablierten Player in der Branche wurden“, betonte Caroline Schu, geborene Kind, in Vertretung ihres Vaters Herbert Kind, Geschäftsführer der Firma. Auf 35 Jahre blickt Andreas Persch bereits zurück und Ralf Hein und Steffen Herrmann sind seit 25 Jahren bei dem Innungsbetrieb tätig. „Diese Mitarbeiter verkörpern die Werte von Beständigkeit, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft, die das Fundament unseres Unternehmens bilden.“ Herbert Kind, der auch Obermeister der Metall-Innung Saarburg ist, überreichte den vier Mitarbeitern Gratifikationen und Urkunden der Handwerkskammer.

Die Ehrungen fanden im Rahmen der Firmenfeier im Wirtshaus Villa Keller in Saarburg statt, die geprägt war von emotionalen Momenten und herzlichen Reden. Auch Seniorchef Walter Kind ließ es sich mit 93 Jahren nicht nehmen, der Feier beizuwohnen.



Von links: Caroline Schu, Seniorchef Walter Kind, Steffen Herrmann, Ralf Hein, Andreas Persch, Thomas Becker, Firmeninhaber Herbert Kind mit Ehefrau Gaby.
Foto: Metallbau Kind

Die Metallbau Kind GmbH blickt auf eine lange Firmengeschichte zurück, die 1880 mit der Gründung durch Wilhelm Kind begann. Heute ist mit Caroline Schu bereits die fünfte Generation in dem Familienbetrieb verantwortlich.

Generationen- und Inhaberwechsel

Best Practice Beispiele

Viele Handwerksbetriebe klagen heutzutage über Nachwuchsprobleme, vor allem wenn es um die Betriebsnachfolge geht. Die Übergabe des Betriebes an Sohn oder Tochter ist oftmals von den Kindern nicht gewünscht und wird sogar als Auslaufmodell bezeichnet. Entgegen dieser Behauptung stellen wir zwei Familienbetriebe vor, in denen die nächste Generation erfolgreich in den

Familienbetrieb einsteigt. Somit zeigt sich auch, wer den Spaß am Unternehmertum aktiv vorlebt, kann seine Kinder auch zum Einstieg bewegen. In unseren Beispielen hat jeweils die Tochter mit Schwiegersohn übernommen. Sie freuen sich auf die neuen Aufgaben und sind stolz, den elterlichen Betrieb in dritter Generation fortführen zu dürfen.

Autohaus Lingnau in Trier-Heiligkreuz

TRIER. Zu Beginn des Jahres 2024 konnte der bisherige Geschäftsführer Ralf Lingnau den Geschäftsbetrieb an seine Tochter Katja Lingnau feierlich übergeben. Sie ist bereits seit 2016 als Automobilkauffrau im Unternehmen tätig und wird zukünftig mit ihrem Ehemann Kfz-Meister Jakob Lingnau das Unternehmen weiterführen.

Das im Jahr 1959 von Emil Lingnau gegründete Unternehmen wird nun in der dritten Generation weitergeführt. Als Servicestandort für die Marken Opel und Nissan, sowie AutoCrew als Werkstattmarke von Bosch können Fahrzeuge aller Fabrikate gewartet, instandgesetzt und lackiert werden. Das Unternehmen sieht sich auch als Ausbildungsbetrieb im Kfz-Handwerk und legt daher großen Wert darauf, jungen Menschen diesen Beruf bestmöglich zu vermitteln. Außerdem steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund, um in der stetigen Entwicklung der Automobilbranche immer aktuell und bestens geschult zu sein.

*Das Team des Autohauses Lingnau am Standort Trier-Heiligkreuz.
Foto: KFZ Lingnau*



Steinmetzbetrieb Steinmetz + Steffens in Longuich



Lorena Steinmetz und Patrick Korn-Steinmetz (rechts) treten in die Fußstapfen von Hubert Steffens (links) und Kurt Steinmetz.

Foto: privat

LONGUICH. Zum Jahresanfang haben Lorena Steinmetz und Patrick Korn-Steinmetz den renommierten Steinmetzbetrieb im Longuicher Gewerbegebiet übernommen. Hubert Steffens und Kurt Steinmetz freuen sich sehr, dass sie ihren Handwerksbetrieb Steinmetz und Steffens an die nächste Generation weitergeben können.

Die beiden neuen Inhaber sind bereits seit vielen Jahren in dem Unternehmen beschäftigt. Lorena Steinmetz absolvierte nach der Schulzeit im elterlichen Betrieb ihre Ausbildung zur Bürokauffrau, später kam noch der Fachwirt hinzu. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet sie nun schon in dem Unternehmen. Noch länger ist ihr Ehemann Patrick Korn-Steinmetz als Mitarbeiter dabei: Seit 14 Jahren ist er in dem Steinmetzbetrieb tätig. Obschon er ursprünglich gelernter Metallbauer ist, schulte er um und ist mittlerweile seit einigen Jahren bereits als Steinmetzmeister tätig.

Das Unternehmen Steinmetz und Steffens wurde 1967 in Ehrang von Fritz Steffens und Kurt Steinmetz sen. gegründet. Im Laufe der Jahre wurden die Kapazitäten am ursprünglichen Sitz immer enger. Die Firmeninhaber beschlossen – insbesondere, weil sich ihre beiden Söhne für eine Weiterführung des Betriebs bereiterklärten – den Umzug nach Longuich um hier erweitern zu können.

„Ein unbedingtes Ziel für die Zukunft ist es, dass wir am traditionellen Handwerk festhalten aber trotzdem mit der Zeit und Technik gehen. Wir wollen in der Zukunft aufrüsten, modernisieren, digitaler werden und auch mehr visualisieren können, auch dreidimensional.“, sagt Patrick Korn-Steinmetz.

»Als ob der Preis von Papa kommt«

Gründerinnenpreis für drei starken Chefinnen



Familie Schmitz zusammen mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt und Frauenministerin Katharina Binz.

Foto: ISB, Alexander Sell

Die drei Geschäftsführerinnen der Landfleischerei Schmitz GbR aus Bitburg wurden Ende November beim Unternehmerinnentag des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) mit dem Preis der Unternehmensnachfolge ausgezeichnet. Im Compagnon 1-2024 wurde hierüber bereits kurz berichtet.

Der nachfolgende Artikel von Constanze Knaack-Schweigstill (Handwerkskammer Trier) beschäftigt sich mit der Geschichte, die dahintersteht. Ein Portrait über drei starke Frauen!

Bis zum Juli 2021 war alles gut. Danach brach die Katastrophe gleich zweimal über die Landfleischerei Schmitz herein. Erst zerstörte das Jahrhunderthochwasser ihre Produktionsstätte in Neuerburg. Ein Jahr später dann, im August 2022, verstarb der Betriebsinhaber, Fleischermeister Guido Schmitz, plötzlich und unerwartet mit nur 57 Jahren. Sabine Schmitz verlor ihren Ehemann, die beiden Töchter Julia und Lena ihren Vater. Obwohl diese Schicksalsschläge ihnen den Boden unter den Füßen weggezogen hatten, machten die drei Frauen weiter. Den Familienbetrieb aufzugeben, war für sie keine Option. »Es musste irgendwie weitergehen. Papa hätte das auch gewollt«, sagt Lena (28), die jüngere Schwester. Guido und Sabine Schmitz hatten die Fleischerei 2001 in Neuerburg übernommen. Die Produktionsstätte blieb dort, das Ladengeschäft jedoch wurde 2017 nach Bitburg verlegt. Ein Jahr vor der Flut kam ein weiteres Fleischer-eifachgeschäft in Landscheid hinzu. Dieses Lebenswerk führen die drei Powerfrauen nun weiter: Fleischer-eifachverkäuferin Sabine Schmitz, ihre Tochter Julia, Metzgermeisterin und Betriebswirtin des Handwerks, sowie Lena, Köchin und ehemalige Kapitänin der deutschen Junioren-Nationalmannschaft der Köche. »Viele haben über uns in der Presse gelesen«, sagt Lena. »Die Aufmerksamkeit und Anteilnahme wurde dadurch noch größer.« Doch diesmal möchten die drei Frauen nicht über die Schicksalsschläge sprechen. Vielmehr wollen sie von der überwältigenden Solidarität erzählen, die sie in den letzten zwei Jahren erfahren haben. Von Geschäftspartnern, die ihnen vorübergehend Produktionsräume zur Verfügung oder eine Lieferung nicht in Rechnung stellten. Von Stammkunden, die sieben Monate darauf warteten, bis die Landfleischerei wieder öffnete. Von Menschen, die mit Blumen, Karten und Pralinen im Laden standen. Von

guten Freunden und Nachbarn, die ihnen immer wieder Mut machten. Vor allem wollen die Schmitz' eins: nach vorne schauen. Die Vergangenheit zwar nie vergessen, aber ruhen lassen.

»Es war eine große Herausforderung, den Betrieb in dieser für uns sehr schweren Zeit aufrechtzuerhalten«, betont Sabine Schmitz. »Der finanzielle Druck war enorm. Kosten wie Miete, Löhne und andere Ausgaben liefen ja weiter, als wir gut ein halbes Jahr geschlossen hatten. Dann haben wir die Rahmenbedingungen gründlich überdacht und zum Teil umstrukturiert.« Mit dem Faktor Zeit etwa gehen die Frauen jetzt bewusster um: »Unsere Läden sind nun von Mittwoch bis Samstag geöffnet, montags steht Büroarbeit an, dienstags geht's zum Schlachthof.«

»Heute planen wir eher mittel- als langfristig«, sagt Julia (31). »Wir kämpfen jeden Tag und haben gelernt, auch nach uns selbst zu schauen. 24/7 arbeiten? Wir machen nur noch, was wir gut schaffen. Und wenn mal etwas nicht geht, dann akzeptieren wir das. In zwei, drei Jahren werden wir dann wieder Zukunftspläne machen.« Auch die Reduzierung der Wege spart kostbare Zeit. »Nach der Hochwasserkatastrophe mussten wir umständehalber zwischen sieben Orten pendeln«, berichtet Lena. »Das ist glücklicherweise vorbei.« So haben die Schmitz' langsam wieder Fuß gefasst – mit viel Unterstützung von außen. Die ganze Familie packt mit an: Sabines Schwester Christine Leisen, ihre Eltern Brigitte und Günter Schomers sowie Patenkind Marie Leisen. »Allein hätten wir das alles nicht geschafft«, sagt Sabine Schmitz. Ihre Töchter nicken vehement. Wie fast immer sind Mutter und Töchter sich auch diesmal einig. Anteilnahme, Verbundenheit, Zusammengehörigkeitsgefühl und Mundpropaganda sind nicht die einzigen Gründe dafür, dass die Landfleischereien in Bitburg und Landscheid großen Zulauf haben. Die Kunden schätzen besonders auch die hohe Qualität ihrer Waren. »Wir stellen unsere Fleischprodukte zu hundert Prozent selbst her«, sagt Julia. »Darauf sind wir sehr stolz. Unsere Tiere stammen allesamt von regionalen Partnerbauernhöfen. Bewusste Ernährung wird vielen Kunden immer wichtiger, und bei unseren Waren ist die Produktionskette von A bis Z nachvollziehbar.«

Wenn wieder mehr Ruhe eingekehrt ist, würden die Schmitz' gerne ausbilden. »Unser Handwerk ist einfach toll!«, sagt Lena. »Junge Leute sollten sich nicht scheuen, einen Handwerksberuf zu erlernen. Wir wollen ihnen Mut machen, dass es sich lohnt, für seine Träume zu kämpfen.« Vor dem Hintergrund ihrer bewegenden Geschichte hat die Handwerkskammer Trier das tapfere und tatkräftige Trio Sabine, Julia und Lena Schmitz für den Gründerinnenpreis Rheinland-Pfalz nominiert. Mit Erfolg: Ende 2023 wurden die Schmitz' in der Kategorie Unternehmensnachfolge für ihren Mut zum Neuanfang gewürdigt. Die Auszeichnung ist mit 5.000 Euro Preisgeld verbunden.

»Papa hat sich immer gewünscht, dass wir für unsere Arbeit belohnt werden. So oft hat er zu uns gesagt: ‚Mädels, Ihr seid der Maßstab!‘ Und noch heute hören wir von Dritten, wie stolz er auf unseren Fleiß war«, sagt Lena. »Es fühlt sich an, als würde der Preis von Papa kommen oder als hätten wir ihn zu viert verliehen bekommen. Auch deshalb war die Preisverleihung für uns sehr emotional. Die Auszeichnung bestärkt unseren Weg. Und sie zeigt uns, dass wir für das Richtige gekämpft haben. Daher machen wir weiter – mit Herz und Liebe!«



Das Wirtschaftsministerium RLP informiert auf der Seite www.gruenden.rlp über unterschiedlichste Möglichkeiten zur Beratung und Information für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen.

St. Josef Handwerkerverein Schönecken 1859 e.V.

Bedeutung des Ehrenamtes in Gesellschaft und Handwerk



Bei der Mitgliederversammlung stattete auch das Schönecker Prinzenpaar Prinz Marco II. (Innungsmitglied Malermeister Marco Berger) mit seiner Prinzessin Alexandra I. dem St. Josef Handwerkerverein einen Besuch ab.

SCHÖNECKEN. Über 50 Mitglieder zählt der St. Josef Handwerkerverein Schönecken 1859 e. V., von denen viele Mitglieder auch den regionalen Innungen angehören.

Mitte Januar trafen sich die Handwerker im Gasthaus Am Alten Amt in Schönecken und wählten einen neuen Obermeister. Schreinermeister Otmar Koch löste Zimmerer- und Dachdeckermeister Jochen Floss ab, der seit 2012 das Amt innehatte.

Der Traditionsverein, der seinen Vorstand aus Obermeister, Brudermeister, Kassenführer, Schriftführer, Fähnrich und Fahnenjunkern bildet, hätte die letzten 165 Jahre nicht bestehen können, wenn nicht der ehrenamtliche Gedanke den Sockel bilden würde.

So lag es nahe, dass Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR als Gastredner in seiner Ansprache die Bedeutung des Ehrenamtes in Gesellschaft und Handwerk zum Thema hatte. „Das Ehrenamt bildet das Fundament unseres sozialen Gefüges. Es ist der unsichtbare Kitt, der unsere Gemeinschaften zusammenhält und ihr Kraft verleiht“, betonte Kleis. Er hob die Vielfalt des Ehrenamts hervor, von der Betreuung älterer Menschen bis hin zur Förderung von Kultur und Kunst. Kleis unterstrich, dass Ehrenamt nicht nur den Horizont

erweitert, sondern auch ein Instrument des sozialen Wandels ist.

Besonders hob er das ehrenamtliche Engagement im Handwerk hervor, indem er die zahlreichen Aktivitäten von Handwerkerinnen und Handwerkern in verschiedenen Gremien und Organisationen beschrieb. Von Innungsvorständen bis zu Berufsbildungsausschüssen tragen sie maßgeblich zur Ausbildung, Qualitätssicherung und Vertretung handwerklicher Interessen bei. Kleis würdigte ihre Arbeit und betonte die Notwendigkeit, sie zu unterstützen.

Er nannte konkrete Beispiele von Personen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement im Handwerk wichtige Entwicklungen angestoßen und begleitet haben. Von Tarifverhandlungen bis zur Lobbyarbeit für das Handwerk. „Ihre Arbeit wirkt sich direkt auf die Branche aus“, bekräftigt Kleis. „Das Ehrenamt zu würdigen, sei es durch Auszeichnungen oder durch die Unterstützung in den Geschäftsstellen der Kreishandwerkerschaft, hat für unsere Organisation eine hohe Priorität.“ Abschließend ermutigte Kleis alle, das ehrenamtliche Engagement im Handwerk zu schätzen und sich selbst zu engagieren. Er betonte die positive Wirkung des Ehrenamts auf die persönliche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Betriebe. „Durch Dank und Anerkennung kann die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen weiter gestärkt werden.“



Otmar Koch (links) übernimmt das Amt des Obermeisters von Jochen Floss.



Gastredner Dirk Kleis.

Museum

Der St. Josef Handwerkerverein unterhält auch ein Museum im Alten Amtshaus. Auf einer Fläche von rund 80 Quadratmetern wird dem Besucher anhand von historischen Werk- und Arbeitsstätten die Schönecker Handwerksgeschichte vorgestellt.

Öffnungszeiten:

Sonntags von 14:00 bis 17:00 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung unter 06553 / 1310). Vertreter des Handwerkervereins stehen beim Besuch für Fragen zur Verfügung.

Adresse:

Handwerkermuseum im Alten Amt Schönecken
Alter Markt 1, 54614 Schönecken

„Qualitätsorientierung ist Zukunftsorientierung“

20 Jahre Regionalmarke EIFEL GmbH

PRÜM/EIFEL. Als am 1. März 2004 der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, die Eifel Tourismus GmbH, die **Kreishandwerkerschaft MEHR** und die beiden Naturparks Nord- und Südeifel die Regionalmarke EIFEL GmbH gründeten, waren damit verschiedene Ziele verbunden. Zum einen sollten die Ideen und Vorhaben aus dem Bundeswettbewerb „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“, den die Eifel etwas zwei Jahre zuvor gewonnen hatte, mit einer eigenen Organisation umgesetzt und verstetigt werden. Zum anderen wurden so die verschiedenen Handlungsfelder dieser Gesellschafter in die Qualitätssystematik der Regionalmarke EIFEL strukturell eingebaut. Denn es sollten eifelweit Kooperationen und regionale Wirtschaftskreisläufe zwischen Handwerk, Landwirtschaft und Tourismus angekurbelt werden. Und zwar immer schon unter Berücksichtigung von Natur-, Klima- und Umweltschutz. Es sollte eine Marke der Nachhaltigkeit aufgebaut werden, die hohe und klar definierte Qualität aus der Eifel garantiert, die damit zu höherer Wertschöpfung für die Leistungserbringer und für die Region führt und die der Eifel nach innen und außen zu mehr Identität, höherer Bekanntheit und besserem Image verhelfen sollte.

Wie steht die Regionalmarke EIFEL heute da?

Das Netzwerk repräsentiert rund 270 aktive Unternehmen aus den Bereichen EIFEL Arbeitgeber, EIFEL Energie, EIFEL Gastgeber, EIFEL Produzent und EIFEL Partner. Über die Mitgliedsbeiträge dieser Unternehmen finanziert sich die Regionalmarke EIFEL GmbH komplett selbständig – und das schon seit mehr als zwölf Jahren. Die Netzwerkmitglieder setzen aktiv die Philosophie der Regionalmarke EIFEL bei den Arbeitnehmern, Gästen und Konsumenten um – das Management der Regionalmarke EIFEL sorgt für um-

fassendes Marketing, kümmert sich um die Weiterentwicklung der Qualitäts-Systeme und forciert das wertschöpfende Kooperieren untereinander.

Dazu Markus Pfeifer, seit gut 18 Jahren Geschäftsführer der Regionalmarke EIFEL GmbH: „Der Erfolg der Regionalmarke basiert insbesondere auf unseren engagierten Mitgliedsbetrieben. Diese vermarkten jährlich etwa 24.000 EIFEL Schweine mit höherer Wertschöpfung, diese produzieren und verkaufen 40 Millionen EIFEL Eier pro Jahr, diese erzeugen und vermarkten grüne Energie an mehr als 30.000 Haushalte, diese sind attraktive und sichere Arbeitgeber für knapp 10.000 Beschäftigte, diese beschenken einigen tausend Touristen und Gästen unvergessliche Momente und kulinarische Genüsse in der Eifel – um einmal ein paar Zahlen zu nennen.“

Doch in den 20 Jahren lief nicht alles reibungslos. Es gab auch Rückschläge und Hindernisse. Markus Pfeifer bedauert, dass der damals erfolgreich aufgebaute zentrale Produktvertrieb nicht verstetigt werden konnte. Auch kam es immer wieder vor, dass sich Betriebe trotz erfolgreicher und intensiver Zusammenarbeit unter dem Dach der Regionalmarke EIFEL aus dem Qualitätsnetzwerk verabschiedeten, um individuellere Wege zu gehen. „In den 20 Jahren haben wir uns permanent gewandelt und angepasst beziehungsweise neu orientiert. Wir sind von einer Produkt- zu einer Betriebsbetrachtung gewechselt, wir mussten uns mit einem „Qualitäts-Konzept-Vertrieb“ neu positionieren, wir haben uns – alles aus eigener Kraft - mit den Zukunftsthemen „Arbeits- und Fachkräfte“ und „Energie“ diversifiziert. Wir haben uns von einer Regionalmarke zu der Qualitätsmarke EIFEL entwickelt und sind aber immer un-

serem Ursprungsauftrag „Qualitätsorientierung ist Zukunftsorientierung“ treu geblieben“, so Pfeifer.

Ähnlich bewertet auch Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR, als Gesellschafter die Marke: „Die Philosophie der Regionalmarke passt sehr gut zur Ausrichtung des regionalen Handwerks. Wertschöpfungsketten, Nachhaltigkeit und die Verwurzelung vor Ort sind klassische gemeinsame Merkmale. Sicherlich hätten wir uns seinerzeit eine noch stärkere Einbindung, vor allem der Betriebe aus dem Nahrungsmittelhandwerk, vorstellen können. Aber die teilnehmenden Betriebe haben von der Marke profitiert und sich ein zusätzliches positives Standing aufbauen können.“

Der Wert der Regionalmarke EIFEL für die Region ist nicht nur an Erfolgen und Verkaufszahlen der Mitgliedsbetriebe zu bemessen. Etliche positive externe Effekte sind durch das konsequente Arbeiten in regionalen Wertschöpfungsketten für die gesamte Eifel entstanden, auch die Themen „Strukturerhalt“, „Versorgungssicherheit“ oder „Kreislaufwirtschaft“ gehören dazu. Als Pionier bei regionalen Produkten hat die Regionalmarke EIFEL landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Eifel salonfähig gemacht und vielen Vermarktern einen Weg bereitet. Gleiches gilt auch für gastronomische Angebote.

Wie soll es hier weitergehen?

Grundsätzlich steht natürlich immer die Gewinnung neuer Mitglieder im Vordergrund. So soll insbesondere der Bereich der Arbeitgebermarke EIFEL noch mehr in den Fokus gerückt werden. „Bei unserem regionalen Fachkräftenetzwerk haben wir das einfachste, klarste und wirksamste Konzept für Eifeler Betriebe parat. Die Netzwerkmitglieder sollen zukünftig noch mehr Mitgestaltungsspielräume erhalten. So werden wir alle noch erfolgreicher – und können die besten Effekte für unsere Heimatregion erzielen“, so Markus Pfeifer mit Blick auf die nächsten Aufgaben und Vorhaben.

Umfänglicher Bericht auf

www.regionalmarke-eifel.de/
20-Jahre-Regionalmarke-EIFEL

Quelle: Regionalmarke EIFEL GmbH



Glückwunsch zum Geburtstag: Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR gratuliert Markus Pfeifer und seinem Team zu 20 Jahren Regionalmarke EIFEL GmbH.

Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR

Mehr Infos:
www.regionalmarke-eifel.de
www.beste-arbeitgeber-eifel.de



Absolute Mehrheit für neuen Bäckerinnungsverband WEST

Zusammenschluss zum 1. Januar 2024 erfolgt



Der neue Vorstand mit Brotkönigin und Backman (von links): Rolf Genn, Bernd Siebers, Hubert Quirmbach, Henning Funke (Geschäftsführer), Wolfgang Miehle (Ehren-Landesinnungsmeister), Alfred Wenz, Hans Bolten (Ehren-Landesinnungsmeister), Jürgen Hinkelmann, Thomas Franzes, Heribert Kamm (Ehren-Landesinnungsmeister), Mickel Biere, Rolf Genn, Matthias Goeken (ehem. Vorstandsmitglied), Raimund Licht, Brotkönigin Caroline Puppe, Georg Sangermann, Jörg von Polheim, Detlef Kunkel, Siegwim Zimmer, Backman, Johannes Gerhards, Michael Bartilla (Geschäftsführer).
Foto: Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks/Bäcker-Innungsverband Westfalen Lippe

ESSEN/DÜSSELDORF. Bei der gemeinsamen Mitgliederversammlung der beiden Verbände, Bäckerinnungs-Verband Westfalen-Lippe und Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks, auf Zeche Zollverein in Essen, stimmten die Delegierten beider Verbände Mitte September für einen zukünftigen Zusammenschluss. In einer rundum gelungenen Veranstaltung im Oktogon präsentierten sich die beiden Verbände begeistert und motiviert für diesen gemeinsamen Weg. Dieser zukunftsweisende Schritt macht den neuen Bäckerinnungsverband West, zu dem das gesamte Nordrhein-Westfalen und ein großer Teil

von Rheinland-Pfalz gehören, seit dem 1. Januar 2024 national zum größten Landesverband im Bäckerhandwerk und verstärkt die Position, die Power und die Präsenz um ein Vielfaches. Der Sitz des Bäckerinnungsverbandes West wird Düsseldorf sein, mit weiteren Standorten in Bochum und Rheinland-Pfalz (zukünftig). Als Landesinnungsmeister wurden Jörg von Polheim und Jürgen Hinkelmann gewählt. Als Geschäftsführer wurden von der Mitgliederversammlung Michael Bartilla und Henning Funke bestätigt. Viele prominente Gastredner und Gratulanten beglückwünschten die beiden Verbände

zu dieser Entscheidung und wünschten gutes Gelingen, unter ihnen Ministerpräsident NRW Hendrik Wüst und Ministerpräsidentin RLP Malu Dreyer mit einer Videobotschaft. Aber auch aus dem Handwerk war die Liste der Gratulanten nicht weniger prominent. Unter ihnen waren: Andreas Ehlert (Präsident Handwerkskammer Düsseldorf), Michael Wippler (Präsident Deutsches Bäckerhandwerk), Johannes Lauer (Vorsitzender Unternehmerverband RLP), Wolfgang Schäfer (ehem. Aufsichtsratsvorsitzender BÄKO Zentrale eG), Torsten Uhlig (Vorstandsmitglied SIGNAL IDUNA Gruppe) vor Ort.

Über den Bäckerinnungsverband West (vormals Verbände Westfalen-Lippe und Rheinland)

Der Bäckerinnungsverband West vertritt gemeinsam die Interessen von über 1.200 Betrieben in Nordrhein-Westfalen und den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in Rheinland-Pfalz mit über 60.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von ca. 3,2 Mrd. Euro.



Bäckerinnungsverband
WEST

Ehrennadel in Silber und Gold

SHK-Innungsmitglieder ausgezeichnet

BERNKASTEL-WITTLICH/KOBLENZ. Im Rahmen der Delegiertenversammlung des Fachverbandes SHK Rheinland-Rheinhausen wurden Ende letzten Jahres Ehrungen für herausragende Persönlichkeiten und ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im SHK-Handwerk vorgenommen. Unter den fünf Geehrten kommen alleine vier aus der Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bernkastel-Wittlich. „Die Ehrungen sind eine Anerkennung für das langjährige und engagierte Wirken dieser Persönlichkeiten im Handwerk. Die Geehrten haben durch ihre herausragenden Leistungen und ihr vorbildliches Engagement einen maßgeblichen Beitrag zur Stärkung des Handwerks in der Region geleistet“, betonte Landesinnungsmeister Oliver Saling. Er gratulierte zu dieser verdienten Auszeichnung und bedankte sich für den unermüdlichen Einsatz der Innungsmitglieder für das Handwerk.



Die Goldene Ehrennadel erhielten Claudia Hayer-Neuhaus (3. v. l.) von Heizungsbau Hayer aus Wittlich und Hans Assmann (Innungsoberrmeister) von Hans Assmann OHG Heizung aus Wittlich. Mit der Silbernen Ehrennadel wurden ausgezeichnet Lehrlingswart Jörg Lörsch (2. v. l.) von Lörsch GmbH & Co. KG aus Lieser und Stellv. Innungsoberrmeister Christoph Binzen (rechts) aus Altrich. Es gratulierten Landesinnungsmeister Oliver Saling (3. v. r.) und Fachverband Geschäftsführerin Katharina Hilger (links).
Foto: SHK Verband Rheinland-Rheinhausen

PR Anzeige

Sicher planen mit der evm

Energieversorgung Mittelrhein (evm): Kommunales Unternehmen berät bei Fragen und bietet exklusive Angebote für Handwerksunternehmen.

Schwankende Energiepreise am Markt, Preisbremsen, Förderungen und Abgaben: Im Energiesektor ist viel Bewegung. Hinzu kommen sich ständig ändernde politische Rahmenbedingungen. Jüngstes Beispiel: Der CO₂-Preis, auch CO₂-Steuer genannt. Er wurde 2021 eingeführt und wird auf alle CO₂-Emissionen erhoben, die beim Verbrennen fossiler Energieträger wie Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel entstehen. Mit dem CO₂-Preis möchte der Bund Haushalte und Unternehmen dazu motivieren, Energie einzusparen und auf klimaschonende Energieträger zu setzen. Das soll deutschlandweit den Umstieg auf erneuerbare Energien beschleunigen.

Über eine Dauer von fünf Jahren sollte der CO₂-Preis über mehrere Stufen steigen. Anschließend wird er am Markt gehandelt. 2022 war er bei 30 Euro pro Tonne angekommen. Aufgrund der Energiekrise wurde eine weitere Steigerung 2023 ausgesetzt. Zum 1. Januar 2024 ist er dafür stärker gestiegen als geplant und liegt damit jetzt bei 45 Euro pro Tonne. „Die CO₂-Steuer ist nur ein Beispiel der vielen Neuerungen im Energiesektor“, so Marcelo Peerenboom, Pressesprecher der Energieversorgung Mittelrhein (evm). „Uns ist es wichtig, hier als kompetenter Ansprechpartner für unsere Kunden da zu sein. Darum informieren wir auf verschiedenen Wegen wie unserer Webseite, in Newslettern und natürlich

im persönlichen Kundengespräch über Neuerungen und welche Vorgaben oder Förderungen für Unternehmen persönlich anwendbar sind.“

Strom- und Erdgasangebote exklusiv fürs Handwerk

Mindestens ebenso wichtig wie gut zugängliche Informationen zu relevanten Steuern, Förderungen und Neuerungen am Energiemarkt ist aber auch eine zuverlässige Planung der Energiekosten. Handwerksunternehmen bietet die evm daher Strom- und Erdgaslieferverträge zu ganz besonderen Konditionen an. Denn sie profitieren nicht nur von einhundert Prozent Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen, sondern auch von einer Preis-Garantie bis Ende 2026.

Das Besondere dabei: Die evm hält für Handwerksunternehmen und andere Gewerbekunden einen eigenen Kontaktkanal mit geschultem Personal bereit.

Bei Fragen und Interesse an den Energieverträgen mit Preisgarantie steht die evm telefonisch unter:
0261 402-44449 oder per
E-Mail an gewerbe-beratung@evm.de gerne zur Verfügung.



Als KHS- Mitglied von vielen Vorteilen profitieren

- ✓ Zuverlässige Versorgung mit Erdgas
- ✓ Garantiert sichere Preise und Planungssicherheit bis Ende 2026 mit Profigas
- ✓ Regionaler Partner für Ihre Produkt- und Servicewünsche
- ✓ Kompetente und persönliche Fachberatung

Ihr Kontakt zu uns:

0261 402-44449 oder gewerbe-beratung@evm.de

**Jetzt
informieren**

www.evm.de

Willkommen in den Innungen

Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Innova GmbH, Inh. Sascha Marx

Brunnenstraße 49, 54439 Saarburg
SHK-Innung Trier-Saarburg

Elektro Schneider, Inh. Peter Schneider

Hofweilerstraße 4a, 54298 Welschbillig-Ittel
Elektro-Innung Trier-Saarburg

Partner der Innung

Kerschgens Werkstoffe & Mehr GmbH Manuel Krischel

Dieselstraße 2, 54634 Bitburg
Fördermitglied Innung Metall Trier

Gebiet Kreishandwerkerschaft MEHR

Hoffmann GmbH & Co. KG - Malerfachbetrieb

Am Oberwald 8, 54533 Niederöfflingen
Maler- und Lackierer Innung Bernkastel-Wittlich

Mergen CNC-Technology GmbH Marco Mergen

Prümtalstraße 31, 54595 Prüm
Metall-Innung Westeifel

Partner der Innung

P.W. Hieronimi moderner baubedarf GmbH

Julius-Saxler-Straße 8, 54550 Daun
Fördermitglied Dachdecker-Innung Westeifel

Malerbetrieb Johannes Weber

Auf der Heck 4, 54533 Greimerath
Maler- und Lackierer Innung Bernkastel-Wittlich

Automobile Schwadorf GbR

Hauptstraße 40, 54649 Lambertsberg
Kfz-Innung Daun-Prüm

VIA-Dachteile GmbH & Co. KG

Bramfelder Chaussee 100, 22177 Hamburg
Fördermitglied Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich

HTM High-Tech-Management GmbH & Co. KG

Brüsselstraße 4, 54516 Wittlich
Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik
Bernkastel-Wittlich

Reifen und Kfz-Technik Hamann, Marcel Hamann

Dauner Straße 31, 54552 Mehren
Kfz-Innung Daun-Prüm

homeway GmbH

Liebigstraße 6, 96465 Neustadt
Fördermitglied Elektroinnung Westeifel

Probst Fenster & Türen GmbH

Ingo Probst, Jochen Altenweg

Dorfstraße 12, 54597 Reuth
Metall-Innung Westeifel

Kliem Bedachungen, Tom Kliem

Langgasse 15, 54470 Bernkastel-Wehlen
Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich

„Es ist wichtig einem starken Verband anzugehören“

SHK-Betrieb Innova GmbH neu in der Innung

SAARBURG. Die Firma Innova GmbH, gegründet im Jahr 2020 von Sascha Marx, hat sich in kürzester Zeit zu einem etablierten Unternehmen in Saarburg entwickelt. Mit einem Team von neun Mitarbeitern ist das Unternehmen auf innovative Heiztechniken, Klimaanlage und die individuelle Gestaltung von Bädern spezialisiert.

Im Jahr 2020 entschied sich Sascha Marx dazu, seine Tätigkeit in Luxemburg als Techniker und Geschäftsführer aufzugeben und sich selbstständig in Deutschland mit der Firma Innova GmbH zu machen. Seitdem ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen und hat sich einen Namen im Bereich Heiztechnik, Klimaanlage und Bäderausstattung gemacht.

Mit seinem umfangreichen Fachwissen und seiner unternehmerischen Vision hat Sascha Marx die Firma zu einem erfolgreichen Handwerksbetrieb entwickelt. Handwerker und Kunden schätzen die professionelle Arbeit und den guten Service des Unternehmens.

Gerade im Hinblick auf das neue Gebäudeenergiegesetz GEG benötigt man Unterstützung und Informationsaustausch. Ebenfalls ist Weiterbildung in der heutigen Zeit unerlässlich.

Durch die Vernetzung auf den verschiedensten Ebenen bietet die Innung

ihren Mitgliedern viele Vorteile. Nicht nur mit der Kompetenz, sondern vor allem auch mit der notwendigen persönlichen Nähe um in schwierigen Situationen individuell helfen zu können.



Sascha Marx sieht das Netzwerken als einen der großen Vorteile der Innungsmitgliedschaft!
Foto: Innova GmbH

Unsere Expertise
hört nicht online auf.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.

Volksbanken
Raiffeisenbanken 

CARL GEISEN

WASSER MARSCH!

SCHLÄUCHE
SCHLAUCHSCHELLEN
SCHLAUCHLEITUNGEN
SCHLAUCHAUFRÖLLER



MIT DEN
ZUGEHÖRIGEN
ARMATUREN
FÜR ALLE
BEREICHE!

#EINERFUERALLES



ARBEITSSCHUTZ

CARL GEISEN GmbH

BERUFSKLEIDUNG

| Technischer Handel |

INDUSTRIE TECHNIK

| Güterstraße 76 |

SEIT 1890

| 54295 Trier | www.geisen.de



Mit E.ON kriegen wir die Energiewende gebacken

Denn E.ON steht uns als erfahrener Partner mit nachhaltigen Energielösungen zur Seite. Erfahren auch Sie, wie Sie die Energiewende in Ihrem Betrieb effektiv umsetzen, auf eon.de/energiewende

E.ON Energie Deutschland GmbH

☎ +49 871-95 38 62 19

✉ rahmenvertrag@eon.de

🌐 eon.de/gk

e-on